

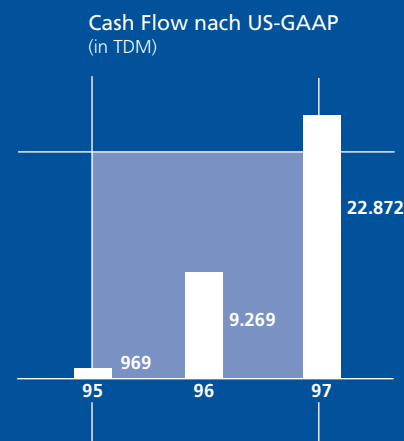


Geschäftsbericht
1997

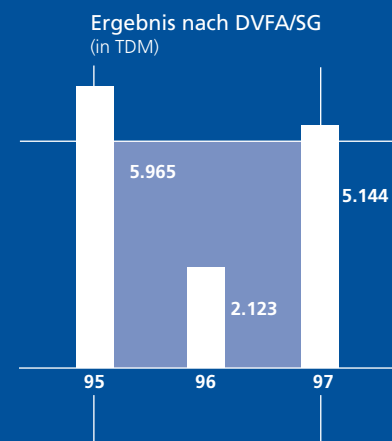


KENNZAHLEN DER 1 & 1 GRUPPE

		1995	1996	1997
Ergebnis				
Umsatz	TDM	159.139	157.357	135.510
– Warenumsatz	TDM	72.813	54.938	29.735
– Umsatz ohne Warengeschäft	TDM	86.326	102.419	105.775
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TDM	10.838	3.944	13.857
Jahresüberschuß	TDM	6.522	2.282	7.775
Bilanz				
Anlagevermögen	TDM	6.234	12.046	24.309
Umlaufvermögen	TDM	36.563	44.337	43.566
Eigenkapital	TDM	3.625	6.348	10.822
Bilanzsumme	TDM	59.002	56.735	68.867
Investitionen				
Investitionsvolumen	TDM	5.202	6.450	14.119
Marketing-Programme	TDM	2.856	3.304	2.856
Internet-Mehrwertanwendungen	TDM	11	490	10.857
Sonstige	TDM	2.335	2.656	406
Mitarbeiter (31.12.)				
Vollzeitkräfte	Anzahl	373	439	530
Teilzeitangestellte	Anzahl	140	194	200
Personalaufwand	TDM	22.178	31.120	32.548



(zur Ermittlung des Cash Flow siehe Kapitalflußrechnung S. 48/49)



UNSERE VISION

»Im schnellsten und dynamischsten aller Märkte ein verlässliches Bindeglied zwischen Anbietern und Kunden zu sein, das ist unsere Aufgabe. In dieser Rolle die Nr. 1 zu sein, unsere Vision!«

1&1 ist Deutschlands führender Marketing-Spezialist im IT- und Telekommunikations-Markt. Unser Know-how erstreckt sich von Hardware und Software über das Internet bis hin zur Telefonie.

Wir handeln nach dem Prinzip: Schnell schlägt langsam. Entscheidender Erfolgsfaktor ist unsere Flexibilität und Geschwindigkeit in einem sich rasant verändernden Markt. Wir entwickeln mit hohem Tempo neue Angebote und bringen laufend Innovationen auf den Markt.

Wir denken unternehmerisch und sind auch bereit, etwas zu riskieren. Bei unseren Engagements denken wir nicht nur an den kurz-, sondern vor allem an den langfristigen Nutzen.

Wir stellen unsere zukunftsorientierte Marktausrichtung vor den kurzfristigen Gewinn. Ertragswachstum ist uns wichtiger als Umsatzwachstum.

Entscheidend ist ein partnerschaftliches Verhältnis zu unseren Kunden. Wir machen unsere Kunden erfolgreicher.

Wir haben ein gutes Arbeitsklima in flachen Hierarchien und offenen Strukturen.

Wir beteiligen unsere Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens.

INHALT

2	VORWORT
4	DIE MÄRKTE VON 1&1
7	UNSERE KUNDEN
8	LAGEBERICHT
16	UNSERE MITARBEITER
19	JAHRESABSCHLUSS NACH HGB
43	KONZERNABSCHLUSS NACH US-GAAP

ANSCHRIFT UND FINANZKALENDER



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

vor Ihnen liegt der erste Geschäftsbericht der 1&1 Holding GmbH, die im Januar 1998 in die 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA eingebracht wurde. Seit der Gründung 1988 hat sich 1&1 über die erfolgreiche Entwicklung von Marketing-, Service- und Vertriebskonzepten zu einem der führenden Marketing-Dienstleister in Deutschland entwickelt.

Wir haben uns im vergangenen Jahr fit für das Going Public gemacht. Nach der Ergebnisdelle 1996 konnten wir unseren Gewinn kräftig steigern und wieder an die gewohnte Performance der Vorjahre anknüpfen.

Die schon Mitte 1996 begonnene Trennung von verlustbringenden Handelsaktivitäten wurde Anfang vergangenen Jahres konsequent abgeschlossen. Wir konzentrieren unser Handelsgeschäft nun ausschließlich auf profitable Aktivitäten.

Unser erfolgreiches Geschäftsjahr 1997 verdanken wir vor allem dem wachsenden Dienstleistungsbereich. Unser traditionelles Geschäft der Vermarktung elektronischer Abonnements entwickelte sich erfreulich. Der spezialisierte Hotline-Service für Unternehmen aus der IT- und Telekommunikations-Industrie konnte zahlreiche Verträge mit neuen Kunden schließen. Und wir sind mit Erfolg in das Vermarkten von elektronischen Bankkonten eingestiegen: Wir konnten die Bank 24 AG, einen der Pioniere des Internet-Bankings und eine der führenden deutschen Direktbanken, als Partner gewinnen.

Gleichzeitig starteten wir das neue Segment Internet-Mehrwertanwendungen:

- Unser eigener Internet-Service nahm seinen Betrieb auf und wurde schon nach kurzer Zeit Sieger bei zahlreichen Tests, so z. B. Qualitätssieger bei einem Vergleich führender Dienste durch die Zeitschrift »Computerbild«.
- Das 1996 gestartete Adlink-Werbenetzwerk wurde am Markt positioniert.

- Die Vorbereitungen für den Multimedia-Internet-Park-Zweibrücken wurden getroffen. Im Januar 1998 konnte das Förderzentrum für junge Internetfirmen eröffnet werden.
- Die Gründung unserer Beteiligungsgesellschaft, der 1&1 Beteiligungen GmbH & Co. KG, wurde vorbereitet. Sie erfolgte im Januar 1998.

Damit haben wir die Weichen für den Erfolg in diesem schnell wachsenden Segment gestellt.

Um Ihnen unsere vielfältigen Aktivitäten transparenter zu machen, bilanzieren wir in diesem Geschäftsbericht nach zwei Methoden: dem internationalen Standard US-GAAP und dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB).

In diesem Jahr machen wir den nächsten großen Schritt: Wir gehen an die Börse. Was sind die Gründe dafür?

- Bisher haben wir unser Wachstum aus eigener Kraft finanziert. Nun machen unsere Expansionswünsche eine Verbreiterung unserer Kapitalgrundlagen notwendig: Wir planen in nächster Zeit neben dem Wachstum unserer bestehenden Aktivitäten, verstärkt Beteiligungen an aussichtsreichen Internet- bzw. Multimedia-Firmen zu erwerben.
- Ein weiterer Gedanke ist die Ausdehnung unserer Aktivitäten auf internationaler Ebene. Über den Börsengang können wir das Unternehmen ausreichend mit Kapital ausstatten und günstige Akquisitionsmöglichkeiten nutzen.
- Als börsennotiertes Unternehmen können wir unser Management und unsere Mitarbeiter leichter an unserem unternehmerischen Erfolg direkt beteiligen. Dazu verschenken wir ca. 19.000 Aktien an unsere Mitarbeiter und führen einen Aktienoptionsplan für Führungskräfte ein.

Die Erfolgsgeschichte von 1&1 ist eng verbunden mit den Menschen, die das Unternehmen aufgebaut haben. Wir haben uns daher für die KGaA als eine moderne Rechtsform entschieden, die uns die Motivation erhält, das Unternehmen noch viele Jahre erfolgreich zu leiten. Unser Management ist langfristig eingebunden und wir können weiter schnell und flexibel entscheiden – einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren in unserem volatilen Geschäft.

Wir sind sicher, daß wir auf unserem künftigen – vielleicht gemeinsamen – Weg viel Freude an unserem Erfolg haben werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ralph Dommermuth

Michael Scheeren

DIE MÄRKTE VON 1 & 1

Moderne Informationstechnik und Telekommunikation sind zum permanenten Wachstumsmotor geworden. 1&1 ist mit großen Partnern wie Bank 24, Compaq, Deutsche Telekom, Deutsche Messe AG, Microsoft oder Talkline, über 1.000 mittelständischen Firmen aus der IT-Industrie, rund 2.500 Unternehmen und Institutionen, die beim Online-Marketing auf 1&1 vertrauen sowie einem Stamm von 1,2 Millionen Direktkunden in den wichtigsten Zukunftsmärkten präsent:

- Wir vermarkten jährlich rund 300.000 elektronische Abonnements in den Bereichen Internet-Zugänge, Internet-Banking, Mobilfunk und ISDN. Unter anderem sind wir seit Jahren der wichtigste Vermarktungspartner für T-Online.
- Wir investieren in den Aufbau eines eigenen Providers für den Wachstumsmarkt Internet, der in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen Loyalitätsprogramme anbietet (»elektronische Kundenzeitschrift«).
- Wir starten mit der breiten Vermarktung unseres Internet-Werbenetzwerkes.
- Wir beteiligen uns an Firmen, die Internet-Mehrwertdienste anbieten.
- Wir sind Marktführer bei kooperativen Marketingsystemen für Firmen der IT-Industrie.
- Wir sind mit unserem Call-Center in Dortmund, in dem wir Hotline-Services für mehr als 20 namhafte Anbieter der IT- und Telekommunikationsbranche betreiben, der deutsche Marktführer.

Die Wachstumsaussichten in unseren wichtigsten Märkten sind hervorragend:

Internet-Anschlüsse

Mit rund 5 Millionen Nutzern ist Deutschland der größte Markt für Online-Dienste in Europa. Insgesamt werden die Internet-Umsätze (Gebühren, Handel, Software und Service) von 300 Mio. DM auf 1,2 Mrd. DM im Jahr 2000 steigen, schätzt das Marktforschungsunternehmen MediaGruppe München. Das ist mehr als ein Viertel des europäischen Internet-Umsatzes.

In Deutschland haben die drei größten Online-Dienste zusammen mehr als 2,6 Millionen Mitglieder. Marktführer ist T-Online mit ca. 2 Millionen Anschlüssen, gefolgt von AOL, einer Tochter der weltgrößten amerikanischen Online-Dienste America Online und Bertelsmann mit rund 400.000 Mitgliedern und dem Provider CompuServe, der 1997 von America Online übernommen wurde.

Ein neuer Markttrend ist der Aufbau sogenannter Online-Communities auf Basis von kostengünstigen Internet-Zugängen. Hauptanwender sind Unternehmen und Institutionen, die über elektronische Kontaktprogramme ihre Kunden binden und aktivieren wollen.

Electronic Banking

Die Zahl der Online-Konten hat sich 1997 fast verdoppelt: 3,5 Millionen (1996: 1,8 Millionen) der rund 80 Millionen Konten in Deutschland werden bereits über T-Online geführt. Bis zum Jahr 2000 sollen nach einer Schätzung der Unternehmensberatung Booz, Allen & Hamilton 16% aller Kunden ihre Geldgeschäfte online abwickeln. Der wichtigste Faktor dieses Wachstums wird die weitere Öffnung des Internets für Homebanking sein, nachdem die Sicherheit der Transaktionen dank neuer Systeme gewährleistet scheint. Schon heute laufen etwa 100.000 Konten direkt über das Internet.

Electronic Commerce

Über das Internet und andere Datennetze haben deutsche Unternehmen und Dienstleister 1997 bereits Waren im Wert von mehr als 900 Mio. DM verkauft. Für 1998 erwartet der Verband der deutschen Internet-Wirtschaft (Eco) eine Verdreifachung des Geschäftsvolumens auf 2,7 Mrd. DM. In fünf Jahren sollen über den elektronischen Handel rund 40 Mrd. DM umgesetzt werden, davon 95% über das Internet.

Die International Data Corporation (IDC) prognostiziert bis zum Jahr 2001 ein Wachstum des weltweiten Internet-Handels auf 220 Mrd. Dollar. Das wäre fast 1% des Wirtschaftsvolumens und das gut 20fache des voraussichtlichen 1997er Volumens von 10,6 Mrd. Dollar. Bis 2001 soll weltweit digitales Geld eingeführt werden, und es soll problemlos möglich sein, vertrauliche Daten über sichere Netzwerke zu transferieren. Stark ansteigen werden auch Direktgeschäfte von Unternehmen zu Unternehmen, so die IDC: 1997 gaben die Unternehmen mehr Geld im Web-Handel aus als private Online-Shopper.

Electronic Advertising (Internetwerbung)

Das Internet hat sich bei den meisten deutschen Unternehmen als fester Bestandteil der Kommunikation etabliert. Nach Umfragen ist mehr als die Hälfte der großen Unternehmen mit einer eigenen Webseite im Internet aktiv. Von den verbleibenden Firmen planen fast zwei Drittel eine Internet-Präsenz. Nach Schätzungen werden allein die zehn größten Branchen Deutschlands in den nächsten fünf Jahren rund 2 Mrd. DM in ihre Internet-Auftritte investieren.

Um Besucher auf spezielle Internet-Seiten zu locken, bedarf es der Werbung – vor allem im Internet selbst.

Zwar lag der Online-Werbeumsatz in Deutschland 1997 erst bei rund 20 Mio. DM, doch mehr als drei Viertel der Unternehmen gehen nach einer Forsa-Umfrage davon aus, daß dieser Bereich in fünf Jahren eine wesentlich größere Bedeutung haben wird. Insgesamt betragen die Werbeausgaben in Deutschland mehr als 20 Mrd. DM im Jahr.

Call-Center

Viele Unternehmen arbeiten bereits mit Call-Centern. Nach Schätzungen des Deutschen Direktmarketing Verbandes stiegen die Aufwendungen für Kundentelefone zwischen 1988 und 1996 von 1,5 auf 3,7 Mrd. DM. Für 1997 schätzt der Verband das Wachstum auf 25%.

Die Zahl der Arbeitsplätze in Call-Centern wird nach einer Studie von Gemini Consulting in den nächsten vier Jahren auf 140.000 steigen. 1995 waren erst 30.000 Menschen in den Telefonzentralen beschäftigt. Die Center wickeln täglich Tausende von Kundenanrufen und Bestellungen ab, auch außerhalb der Geschäftszeiten. In Deutschland gibt es rund 1.000 Call-Center.

Immer mehr Unternehmen lagern ihre Hotlines und Service-Nummern in externe Call-Center aus, die oft eine bessere Qualität beim Telefonservice liefern und durch einen ausgewogenen Kundenmix und ein ausgefeiltes Personalmanagement Anrufspitzen leichter bewältigen können. Diese Call-Center spezialisieren sich zunehmend auf bestimmte Branchen und Bereiche.

Sprachkommunikation

Am 1. Januar 1998 wurde der deutsche Telekommunikationsmarkt vollständig liberalisiert. Rund drei Dutzend neuer Telefonfirmen machen dem früheren Monopolisten Deutsche Telekom nun auch im Festnetz Konkurrenz. Vor allem die Preise für Ferngespräche werden deutlich günstiger. Einige Firmen werben mit Preisabschlägen von über 40%. Bis Ende 1998 wird die private Konkurrenz rund 10% des Festnetz-Telefonmarktes erobert haben, bis zum Jahr 2005 werden es 30% sein, schätzen Experten. Das gesamte Marktvolumen werde gleichzeitig jährlich um 6% wachsen.

Die deutsche Mobilfunkbranche boomt mit derzeit fast 200.000 neuen Kunden pro Monat. Innerhalb des Jahres 1997 sprang die Zahl der Handy-Nutzer in Deutschland von 5,5 auf rund 8 Millionen. Bis zum Jahr 2000 wird mit 15 bis 17 Millionen Mobiltelefonierern gerechnet.

UNSERE KUNDEN

Die langfristige partnerschaftliche

Daher überprüfen wir die Kundenzufriedenheit nicht nur

Beziehung zu unseren Kunden ist

in individuellen Gesprächen, sondern auch in regelmäßigen

einer unserer wesentlichen

systematischen Kundenbefragungen. Die Ergebnisse sind

Erfolgsfaktoren.

durchweg positiv. So würden z. B. 94% der Kunden der

1&1 Direkt GmbH Freunden und Bekannten den Kauf

bei 1&1 empfehlen.

L A G E B E R I C H T

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Aufschwung der internationalen Konjunktur setzte sich 1997 fort. In fast allen Industrieländern nahm das Wachstum von Produktion und Nachfrage zu. Bei sehr moderater Preisentwicklung blieben die langfristigen Zinsen niedrig.

Treibende Kraft des Aufschwungs in Westeuropa waren die Exporte. Die spürbare Abwertung nahezu aller europäischen Währungen verbesserte die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutlich.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland verlief 1997 erfreulich. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber 1996 um 2,3%.

Den größten Wachstumsbeitrag lieferte der Außenhandel: Die deutschen Exporte nahmen um 10% zu. Begünstigt wurden die Ausfuhren durch die Abwertung der D-Mark, besonders gegenüber dem US-Dollar.

Trotz besserer Kapazitätsauslastung verharrte die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau. Die Unternehmen lasteten in der Regel lediglich ihre vorhandenen Kapazitäten stärker aus. Vom privaten Konsum gingen keine Wachstumsimpulse aus. Obwohl die Importpreise in eini-

gen europäischen Ländern stiegen, gab die Entwicklung der Verbraucherpreise kaum Anlaß zur Sorge.

Die Situation der Branche Informationstechnik und Telekommunikation

1997 hat das Volumen des Gesamtmarktes Information und Telekommunikation um rund 8% auf gut 180 Mrd. DM zugenommen. Knapp die Hälfte dieses Umsatzes entfiel auf die Informationstechnik, die die Märkte Hardware, Software und Dienstleistungen umfaßt. Der Umsatz in diesem Sektor beträgt rund 80 Mrd. DM. Im Schnitt gab jeder Deutsche knapp 1.000 DM für Informationstechnik aus.

Insgesamt wurden weltweit mehr als 2.000 Mrd. DM mit Informationstechnik und Telekommunikation umgesetzt. 35% des Weltmarktes entfallen auf die Vereinigten Staaten, 30% auf Europa und 15% auf Japan. In Europa ist die Bundesrepublik Deutschland der größte Absatzmarkt. Die jährlichen Zuwachsraten liegen bei mehr als 5%.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der 1&1 Gruppe

Wir haben 1997 unsere Ziele erreicht. Basierend auf dem Online-Know-how aus dem Btx-Geschäft (Btx-Plus, Btx-Anbietergewinnung, Dekoderentwicklung etc.) konnten wir den neuen Unternehmensbereich Internet-Mehrwertanwendungen zügig aufbauen. Er verfügt bereits über vier Standbeine: den eigenen Internetdienst, das Werbe-Netzwerk AdLink, den Multimedia-Internet-Park Zweibrücken und die 1&1 Beteiligungen GmbH & Co. KG (seit Januar 1998). Damit haben wir uns einen neuen aussichtsreichen Geschäftszweig eröffnet.

Die strukturelle Bereinigung des Handelsgeschäftes seit Mitte 1996 sorgte dafür, daß 1997 ein Umsatzanteil von 25,2 Mio. DM wegfiel: Unser Warenumsatz in der gesamten Gruppe sank von 72,8 Mio. DM 1995 auf 54,9 Mio. DM 1996 und erreichte im vergangenen Jahr 29,7 Mio. DM.

Der weiter expandierende Dienstleistungsbereich konnte diesen Verlust trotz eines Wachstums von 3,3 Mio. DM (plus 3,2%) nicht wettmachen. Unser Gesamtumsatz sank per saldo um 13,9% von 157,4 auf 135,5 Mio. DM. Der Anstieg des Ergebnisses des 1&1 Konzerns übertraf 1997 mit einer Verdreifachung dennoch die Erwartungen. Mit dem ausgewiesenen Jahresüberschuß nach Steuern von 7,8 Mio. DM (Vorjahr: 2,2) haben wir die positive Entwicklung der Vorjahre wieder aufgenommen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,9 (1996: 3,9) Mio. DM wurde positiv beeinflusst durch eine verbesserte Kostenstruktur, insbesondere konnte die Materialaufwandsquote reduziert werden.

In unserem wichtigsten Geschäftsfeld, Marketing-Programme, erzielten wir ein Ergebnis vor Steuern von 17,0 Mio. DM. Es wurde durch die Investitionen in Internet-Mehrwertanwendungen in Höhe von 10,9 Mio. DM belastet. Nach Abzug der Erlöse und sonstigen Kosten verbuchten wir in diesem Bereich einen Verlust von 2,4 Mio. DM.

Die Ertragsteuerquote erhöhte sich leicht auf 43,1 % (Vorjahr 40,5 %). Grund waren Verschiebungen bei den Gewerbesteuerzahlungen zugunsten des Standortes Dortmund.

Die Eigenkapitalrendite erreichte mit 111,1% fast den doppelten Wert des Vorjahres (57,05 %).

Die Entwicklung unserer Tochtergesellschaften im einzelnen:

1&1 Direkt GmbH: Umstrukturierung sorgt für Ergebnissprung

Der Schwerpunkt unserer Mitte 1996 eingeleiteten Umstrukturierungen betraf die 1&1 Direkt, die auf den Direktvertrieb von Multimediaprodukten und elektronischen Abonnements spezialisiert ist.

Bis zum Frühjahr 1997 trennten wir uns von wesentlichen Teilen unseres Handelsgeschäftes. Wir hatten unsere Produkte - vornehmlich Modems und ISDN-Komponenten - bei Retailern wie dem Computerdiscounter Vobis und den Fachmarkt-Ketten Media-Markt und Saturn sowie in Karstadt-Kaufhäusern gelistet. Sie sollten zusammen mit T-Online- und ISDN-Anschlüssen verkauft werden. Die Umsetzung des Konzeptes sorgte jedoch für erhebliche Probleme. Eine große Zahl unserer Produkte wurde ohne den dazugehörigen Anschluß verkauft, so daß das Geschäft wegen fehlender Provisionen nicht kostendeckend war.

Auch die CD-ROM-Vermarktung im Mail-Order-Geschäft gaben wir auf, da keine ausreichende Ertragsbasis zu finden war.

Die Trennung von den Verlustträgern sorgte bei 1&1 Direkt für einen Ergebnissprung. Gleichzeitig gewann die Gesellschaft rund 180.000 neue Verträge für elektronische Abonnements.

Einer der Schwerpunkte ist die Vermittlung von Anschlüssen für T-Online, dem mit ca. 2 Millionen Kunden größten Online-Dienst Europas. 1&1 ist der größte Vermarktungspartner dieses Dienstes. Auch bei der Gewinnung neuer ISDN-Kunden für die Deutsche Telekom AG sind wir einer der größten Partner.

Im Februar haben wir (über die 1&1 Telekommunikation GmbH) einen neuen Vertrag für die T-Online-Vermarktung ab 1.7.1998 abgeschlossen, dessen Konditionen das von uns ge-

plante Neukundenvolumen noch nicht berücksichtigt. Es ist schriftlich vereinbart, daß kurzfristig entsprechende Verhandlungen geführt werden.

Im vergangenen Jahr lief die Kundenwerbung für die Direktbank Bank 24 AG, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank AG, erfolgreich an. Unser Konzept, das Konto zusammen mit einem Internet-Anschluß der 1&1 Internet GmbH & Co. KG anzubieten, zog viele tausend neuer Kunden an. Der Internetzugang ist bundesweit zum Ortstarif zu erreichen, zwei Freistunden sind kostenlos. Jede weitere Stunde kostet 4,20 DM.

Zum Jahresende 1997 testeten wir erfolgreich die Vermarktung von Mobilfunk-Verträgen für unseren neuen Partner Talkline und das Mobilfunknetz D 2.

Die Zahl der 1&1 ProfiSeller stieg auf rund 8.000. ProfiSeller sind nebenberufliche Mittler, die für ihre Tätigkeit Rabatte für Hard- und Software (in der Regel 5%), Provisionen für vermittelte Telekommunikationsanschlüsse sowie Bonuspunkte für bestimmte Artikel erhalten. Sie werden von einem speziellen ProfiSeller-Team bei 1&1 in Montabaur mit Vorabinformationen, Newslettern, Broschüren sowie Verkaufsschulungen unterstützt.

Wir haben 1997 unseren Online-Shop völlig überarbeitet. Die Besucherzahlen steigen stetig. Im Dezember waren es rund 17.000.

1&1 ServiceLine GmbH: Umsatzsteigerung durch neue Kunden

Sehr erfreulich entwickelte sich das auf die Bedürfnisse der IT- und Telekommunikations-Industrie zugeschnittene Geschäft mit unserem Call-Center.

1997 konnten mehrere Unternehmen als neue Kunden gewonnen werden, darunter beispielsweise Borland, Corel, Epson und Microsoft. Weitere namhafte Kunden sind Firmen wie Compaq, CompuServe, Deutsche Telekom Online Service GmbH, Lexmark, Leitz, Lotus und Sharp.

Mit mehr als 20 Kunden schaffte die 1&1 ServiceLine den Sprung zum Marktführer unter den auf IT- und Telekommunikations-Anwendungen spezialisierten Call-Center-Dienstleistern in Deutschland.

1&1 Internet GmbH & Co. KG: Aufbau eines Internet-Dienstes

Im vergangenen Jahr hat die 1&1 Internet einen eigenen Internet-Dienst aufgebaut. Basis ist das leistungsstarke IP-Backbone der Deutschen Telekom AG, das bundesweit zum City-Tarif erreichbar ist.

Über den Dienst 1&1 Internet.plus bildet unsere Tochter Online-Communities auf Basis preiswerter Internet-Zugänge mit hoher Performance. Unsere Kooperationspartner sind Unternehmen und Institutionen: Dank eines Baukasten-Systems kann jede Firma individuelle Internet-Services anbieten, um Kunden oder

Mitglieder zu binden und mit ihnen in ständigem Dialog zu treten. Im Baukasten-Angebot sind neben redaktionellen Inhalten auch Spiele, Chats, Foren, Newsgroups, Newsticker, Link-Recherchen und Personal Homepages.

Für dieses neuartige Konzept konnten wir mit der Bank 24 AG und der ratiopharm GmbH erste namhafte Partner gewinnen.

Außerdem haben wir 1997 die Online-Community PlusWorld gestartet, einen über Micropayments finanzierten Premium-Dienst (7 Pfennig pro Minute), der Einsteigern innerhalb von T-Online eine leichte Orientierung ermöglicht.

1&1 Marketing GmbH: Erfolgreicher Internet-Park

Die 1&1 Marketing GmbH hat ihre kooperativen Marketing-Dienstleistungen für mittelständische Firmen ausgeweitet.

Die wichtigste Produktinnovation war die Sonderausstellung Internet-Park, die wir im Herbst 1996 auf der CeBIT Home erfolgreich getestet hatten. Auf der CeBIT 1997 präsentierten anschließend 53 Unternehmen ihre Leistungen rund ums Internet. Für den Internet-Park auf der CeBIT 1998 konnte die Zahl der Anmeldungen fast verdoppelt werden.

Unsere seit Jahren auf der CeBIT etablierte Sonderausstellung Software-Zentrum Mittelstand war 1997 wieder ausverkauft. Wie im Vorjahr stellten fast 300 Aussteller ihre Software-Lösungen vor.

Die Zahl der Kunden der Software-Börse, einer kooperativen Zeitschriften-Beilage von mittelständischen Software-Anbietern, stieg von 724 auf 806, der größten Software-Börse seit ihrem ersten Erscheinen 1988. Gut nachgefragt wurden auch die Werbepplätze in unserem Zeitschriften-Supplement CeBIT SPECIAL, in dem 51 Aussteller im Vorfeld der größten IT-Messe der Welt ihre Produkte vorstellten. Es wird seit 1991 von 1&1 in Kooperation mit der Deutsche Messe AG herausgegeben.

1&1 Online Dialog GmbH: Konzentration auf Electronic Advertising

Die 1&1 Online Dialog hat das 1996 gestartete Electronic Advertising ausgebaut. Zentrales Angebot ist das Internet-Werbenetzwerk AdLink, das zielgerichtete Schaltungen von Werbebannern auf Internetseiten anbietet. Die wichtigste Innovation 1997 war die Inbetriebnahme einer neuartigen AdServer-Technologie, die es erlaubt, die bisher üblichen statischen Werbebanner durch dynamische Einblendungen zu ersetzen. Dabei werden Werbebanner nicht mehr auf festen Trägerseiten plazierte, sondern auf das individuelle Nutzerprofil abgestimmt eingespielt.

Außerdem beschäftigte sich die 1&1 Online Dialog mit der Vermarktung von T-Online und ISDN auf der Basis von Affinitätsprogrammen. Unsere Kooperationspartner sind rund 2.500 Institutionen und Unternehmen, die meisten von ihnen Banken und Sparkassen. 1998 wollen wir weitere Produkte in diesen Segmenten vermarkten. Daher haben wir uns entschlossen, dieses Geschäft zum 1. Januar 1998 in die 1&1 Telekommunikation GmbH einzubringen, die künftig Firmen, Vereine und Verbände mit einer breiten Palette von Telekommunikationsprodukten für Kunden-/Mitglieder-Bindungsmaßnahmen ausstatten wird.

1&1 Telekommunikation GmbH: Neues Geschäftsfeld Affinitätsprogramme

Die 1&1 Telekommunikation GmbH hatte seit 1993 unter anderem Teile der Btx-Anbietergewinnung und seit 1995 den Aufbau und Betrieb des Premium-Dienstes Btx plus im Auftrag der Deutschen Telekom AG übernommen. Aufgrund der Überführung von Btx in T-Online und der Neupositionierung dieses Dienstes in Richtung Internet entfiel der Bedarf für diese Dienstleistungen. Daher wurden diese Aktivitäten im Frühjahr 1997 im Einvernehmen mit der Deutschen Telekom AG eingestellt. Die Mitarbeiter in Vertrieb, Marketing, Rechenzentrum und Redaktion wurden in die Tochtergesellschaften mit Internet-Schwerpunkten integriert.

Den verbliebenen Firmenmantel nutzen wir seit 1. Januar 1998, um unsere Affinitätsprogramme (bis dahin Teil der 1&1 Online Dialog GmbH) auszuweiten. Die 1&1 Online Dialog konzentriert sich jetzt ganz auf das Thema Electronic Advertising.

1&1 Multimedia Service GmbH: Multimedia-Internet-Park Zweibrücken eröffnet

Das vergangene Jahr stand für die 1997 gegründete 1&1 Multimedia Service ganz im Zeichen der Vorbereitungen für den in Kooperation mit dem Land Rheinland-Pfalz auf dem Gelände einer ehemaligen US-Airbase geplanten Multimedia-Internet-Park Zweibrücken.

Der Internet-Markt wird zunehmend von kleinen innovativen Firmen gestaltet, die jeweils Nischenprodukte anbieten. Diesen jungen Firmen und Unternehmen in Wachstumsphasen, die sich im Internet-Bereich bewegen, fehlt es oft an finanziellen Kapazitäten und betriebswirtschaftlichem Know-how. Im Multimedia-Internet-Park wird ihnen mit Geld, Rat und Tat geholfen.

Aus den Investitionen für den im Januar 1998 planmäßig eröffneten Multimedia-Internet-Park entstand ein Anfangsverlust von 611 TDM. Insgesamt will Rheinland-Pfalz das Projekt in den ersten fünf Jahren mit rund 35 Mio. DM fördern.

Die 1&1 Multimedia Service wird sich als Scout für die 1&1 Beteiligungen GmbH & Co. KG betätigen, die sich bei aussichtsreichen Multimedia- und Internet-Unternehmen engagieren wird. Diese Beteiligungen erlauben uns, Marktchancen zu nutzen ohne in die direkte Managementverantwortung zu gehen. Wir stärken damit unser eigenes Angebot.

1&1 Beteiligungen GmbH & Co. KG: Engagements bei Multimedia- und Internetfirmen

1994 haben wir zusammen mit Johannes Feulner und Klaus Nahr die FUN Kommunikationssysteme GmbH in Karlsruhe gegründet, an der wir ein Drittel der Anteile halten. Die rund zwanzig Mitarbeiter zählende Softwarefirma steigerte 1997 ihren Umsatz deutlich. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der T-Online-Software, erstellt Zahlungsverfahren für das Internet und entwickelt Homebanking-Lösungen für Partner aus der Finanzwirtschaft.

Dieses Beteiligungskonzept hat sich so bewährt, daß wir Anfang 1998 zusammen mit Kurt Dobitsch (Anteil 40%) die 1&1 Beteiligungen GmbH & Co. KG gegründet haben, in die die Anteile an FUN eingebracht werden sollen. Unsere neue Beteiligungsgesellschaft erwirbt Anteile an Unternehmen aus dem Multimedia-/Internetumfeld. 1998 werden voraussichtlich mindestens vier neue Beteiligungsunternehmen dazukommen.

Cash Flow/Kapitalflußrechnung

Der Cash Flow nach US-GAAP des 1&1 Konzerns ist um 146,7% auf 22,9 Mio. DM gestiegen. Die Cash Flow-Rentabilität (Cash Flow/Umsatzerlöse) hat im Berichtsjahr auf 16,9% zugenommen (Vorjahr 5,9%). Der Ausbau der Internet-Mehrwertanwendungen bildete den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 1997. Er wurde aus verfügbarem Finanzmittelbestand und laufendem Cash Flow finanziert. Die Nettoverschuldung verringerte sich.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme stieg als Folge der Investitionen in den Internetausbau um 21,3% auf 68,9 Mio. DM. Auf der Aktivseite wirken sich die Investitionen vorrangig durch einen erheblichen Anstieg der Sachanlagen aus. Das Anlagevermögen stieg auf 35,3% der Bilanzsumme (1996: 21,2%).

Trotz der erhöhten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 15,7% (Vorjahr 11,1%). Gründe waren die Erhöhung der Kapitalrücklage, der Rücklage für eigene Anteile und ein höherer Bilanzgewinn. Die Verbindlichkeiten sanken trotz der vorgenommenen Investitionen um 15,4% auf 33,5 Mio. DM.

Investitionen und Finanzierung

Insgesamt hat der 1&1 Konzern im Berichtsjahr 14,1 Mio. DM investiert, gegenüber 6,4 Mio. DM im Vorjahr. Die Investitionsquote lag damit bei 10,4% vom Umsatz. Im Zuge des strategischen Ziels des Aufbaus von Internet-Mehrwertanwendungen erfolgten erhebliche Investitionen in Sachanlagen, wie zum Beispiel in das

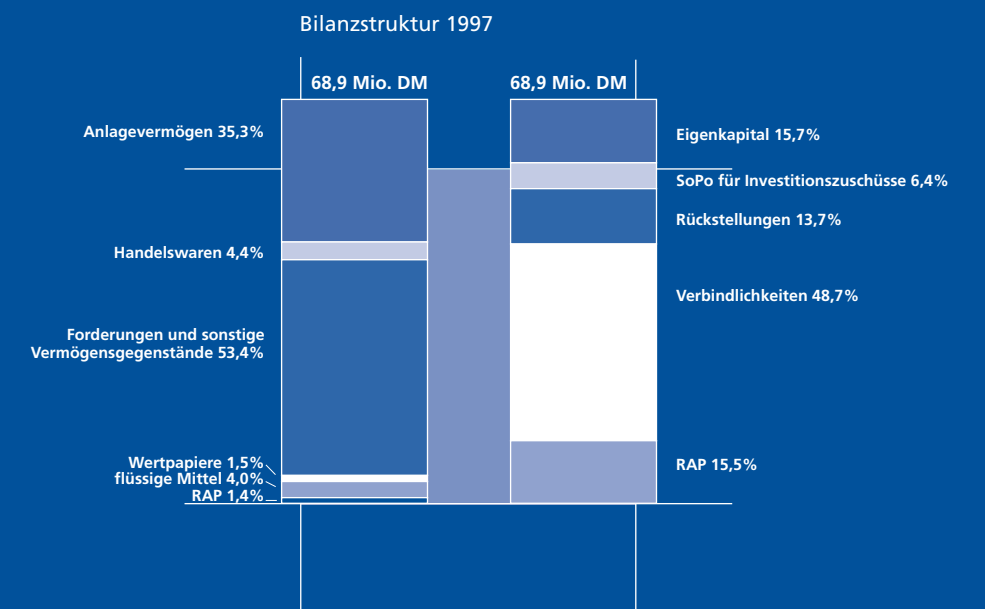
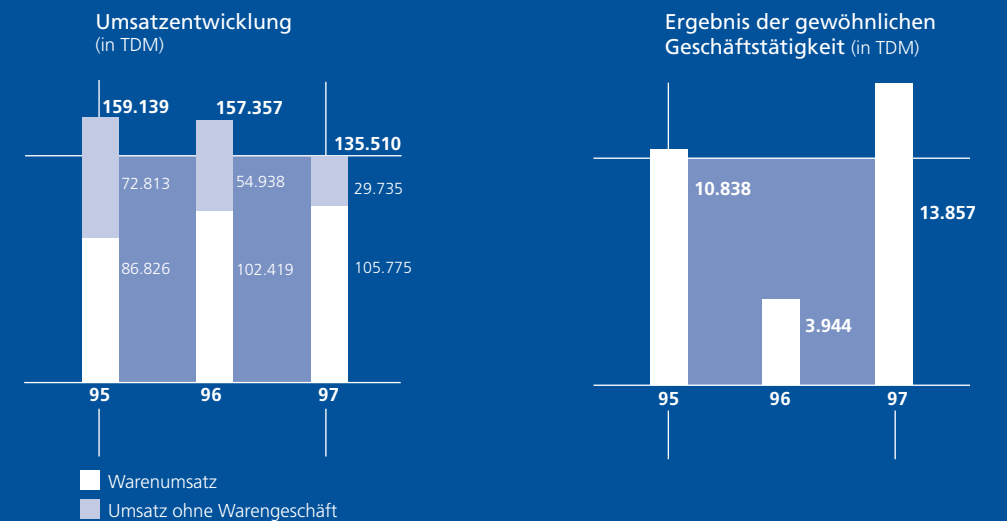
Rechenzentrum in Montabaur. Insgesamt flossen 10,8 Mio. DM in Internet-Mehrwertanwendungen und 2,8 Mio. DM in Marketing-Programme.

Ausblick

Die exportorientierten Branchen rechnen 1998 mit deutlichen Produktionssteigerungen. Sie bleiben damit die wichtigste Stütze der Binnenkonjunktur. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes der Bundesrepublik soll nach den Vorhersagen der Wirtschaftsforscher mehr als 2% betragen.

Umsatz und Ergebnis von 1&1 werden 1998 voraussichtlich weit überdurchschnittlich wachsen. Im Rahmen des US-GAAP haben wir unsere Aktivitäten in zwei Bereiche unterteilt: Unsere Gesellschaften im Bereich Marketing-Programme werden 1998 wie schon 1997 Gewinne machen. Im Bereich Internet-Mehrwertanwendungen werden wir weiter einen großen Teil des operativen Ergebnisses investieren, um Anlaufverluste auszugleichen. Zusätzlich engagieren wir uns in aussichtsreichen Beteiligungen. Zur finanziellen Absicherung dieser Investitionen dient auch der Mittelzufluß aus dem Börsengang.

1&1 Gruppe



UNSERE MITARBEITER

Der Personalaufwand der Firmengruppe stieg von 31,1 Mio. DM auf 32,5 Mio. DM. Im vergangenen Jahr erhöhte sich die Zahl unserer Mitarbeiter weiter von 644 auf 751. Die Zahl der Vollzeitangestellten in der gesamten Unternehmensgruppe stieg von 438 auf 530, die der Teilzeitbeschäftigten von 187 auf 200.

Personalentwicklung

1997 haben wir das Instrument der Vorgesetztenbeurteilung eingeführt. Es ergänzt eine Reihe von Führungsinstrumenten, die wir schon länger nutzen: Wir setzen unternehmensweit auf Geschäftsführer- und Abteilungsleiterbene Zielvereinbarungen ein und haben 1996 erstmals im gesamten Unternehmen eine Beurteilungsrunde durchgeführt.

Im Oktober 1997 führten wir eine Mitarbeiterbefragung durch. Schwerpunkte waren unser Unternehmensleitbild, die Führungsgrundsätze und allgemeine Fragen zum Firmenalltag. Die Ergebnisse der anonymen Befragung wurden nach Tochtergesellschaften aufgeschlüsselt. Eines der Ergebnisse: Mehr als 85% empfinden das Arbeitsklima in ihrer Abteilung als gut oder sogar sehr gut.

Das große Engagement unserer Beschäftigten beweist auch unsere Mitarbeiterzeitung "MaZ", die in eigener Regie von Mitarbeitern für Mitarbeiter erstellt wird. Sie erscheint mehrmals im Jahr.

Weiterbildung

Im vergangenen Jahr boten wir für eine Reihe von Teams Schulungen in Telefonmarketing, Umgang mit Gesprächspartnern, Vertrieb, Rhetorik und Präsentationstechniken an. Für junge Führungskräfte veranstalteten wir ein

Assessment-Center zum Thema Stärken und Schwächen in der Zusammenarbeit mit anderen. Unsere neuen Führungskräfte nahmen an einem dreitägigen Seminar zum Thema Grundlagen der Führung bei 1&1 teil.

Trainees und Auszubildende

Im Oktober 1997 haben wir sechs Hochschulabsolventen eingestellt, die ein einjähriges Traineeprogramm durchlaufen. Sie werden jeweils zwei bis drei Monate in ausgewählten Tochtergesellschaften beschäftigt. Einsatzbereiche sind Produktmanagement, Marketing, Werbung und Vertrieb. Unterstützt wird das praxisorientierte Programm durch Schulungen in Vertrieb, Rhetorik, Präsentation sowie durch ein Assessment-Center am Ende des Programms. Traineeprogramme gibt es bereits seit Februar 1996. Wir haben bisher alle Trainees in eine Festanstellung übernommen.

Ende 1997 beschäftigten wir 18 Auszubildende, die in den Berufsbildern Bürokaufleute, Werbekaufleute, DV-Kaufleute, Informations- und Telekommunikations-Systemkaufleute sowie Fachinformatiker mit der Ausrichtung Anwendungsentwickler ausgebildet werden. Um den Auszubildenden ein breites Spektrum zu bieten, durchlaufen sie zwischen sieben und zehn Abteilungen.

Unseren Auszubildenden bieten wir nach der Abschlußprüfung regelmäßig die Übernahme in ein Anstellungsverhältnis an.

UNSERE FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

Unsere Führungskräfte sind für die Mitarbeiter verantwortlich.

Wir sprechen offen und fair miteinander.

Wir kontrollieren ergebnisorientiert.

Wir erarbeiten Ziele gemeinsam.

Wir fördern unsere Mitarbeiter.

Wir stimmen Entscheidungen ab.

Wir übertragen und übernehmen Verantwortung

Wir informieren uns gegenseitig.

Wir lösen Konflikte gemeinsam.

KONZERN- UND

EINZELABSCHLUSS

1&1 Holding GmbH,

ZUM 31. DEZEMBER

Montabaur, Deutschland

1997 UND 1996

Jahresabschluß nach HGB

KONZERNBILANZEN FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE
ZUM 31. DEZEMBER 1997 UND ZUM
31. DEZEMBER 1996

AKTIVA	31. Dezember 1997 DM	31. Dezember 1996 DM
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.723.376,00	2.013.083,00
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	8.991.601,00	755.526,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.569.979,00	4.953.183,00
Anlagen im Bau	5.485.318,37	0,00
	20.046.898,37	5.708.709,00
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	551.663,48	269.938,00
Kommanditanteile	0,00	1.000.000,00
Sonstige Ausleihungen	1.987.080,94	3.054.348,71
	2.538.744,42	4.324.286,71
	24.309.018,79	12.046.078,71
UMLAUFVERMÖGEN		
Handelswaren	3.034.215,33	6.372.534,84
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.323.845,62	30.808.106,46
Forderungen gegen Gesellschafter	178.200,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	3.251.607,76	3.954.857,44
	36.753.653,38	34.762.963,90
Wertpapiere		
Eigene Anteile	1.000.000,00	0,00
Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.778.473,34	3.201.409,90
	43.566.342,05	44.336.908,64
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	991.774,09	352.427,35
	68.867.134,93	56.735.414,70

PASSIVA	31. Dezember 1997 DM	31. Dezember 1996 DM
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	1.030.000,00	1.000.000,00
Kapitalrücklage	4.970.000,00	3.000.000,00
Rücklage für eigene Anteile	1.000.000,00	0,00
Bilanzgewinn	3.822.433,12	2.347.932,09
	10.822.433,12	6.347.932,09
SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	4.406.344,00	0,00
ZUR DURCHFÜHRUNG DER KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGEN	0,00	2.995.000,00
RÜCKSTELLUNGEN		
Pensionsrückstellungen	164.816,00	138.010,00
Steuerrückstellungen	2.899.846,81	2.874.842,38
Sonstige Rückstellungen	6.381.991,80	4.821.775,56
	9.446.654,61	7.834.627,94
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.151.623,86	15.672.340,29
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.923.636,49	4.362.630,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.872.704,40	9.816.161,57
Wechselverbindlichkeiten	0,00	6.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.000.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	9.577.392,45	2.702.969,30
	33.525.357,20	39.554.101,73
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.666.346,00	3.752,94
	68.867.134,93	56.735.414,70

Jahresabschluß nach HGB

EINZELABSCHLUSS DER 1&1 HOLDING GMBH
BILANZEN ZUM 31. DEZEMBER 1997
UND ZUM 31. DEZEMBER 1996

AKTIVA	31. Dezember 1997 DM	31. Dezember 1996 DM
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	875.450,00	384.737,00
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	760.464,00	755.526,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.597.090,00	2.219.589,00
	3.357.554,00	2.975.115,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.478.449,74	3.378.449,74
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.500.000,00	0,00
Beteiligungen	51.000,00	51.000,00
Kommanditanteile	0,00	1.000.000,00
Sonstige Ausleihungen	1.987.080,94	3.036.495,00
	9.016.530,68	7.465.944,74
	13.249.534,68	10.825.796,74
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	963.768,80	189.179,31
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.560.367,92	14.289.694,08
Forderungen gegen Gesellschafter	178.200,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	79.423,00	61.985,41
	24.781.759,72	14.540.858,80
Wertpapiere		
Eigene Anteile	1.000.000,00	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	282.780,25	59.990,64
	26.064.539,97	14.600.849,44
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	201.990,00	80.446,90
	39.516.064,65	25.507.093,08

PASSIVA	31. Dezember 1997 DM	31. Dezember 1996 DM
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	1.030.000,00	1.000.000,00
Kapitalrücklage	4.970.000,00	3.000.000,00
Rücklage für eigene Anteile	1.000.000,00	0,00
Bilanzgewinn	3.949.486,75	2.142.342,82
	10.949.486,75	6.142.342,82
ZUR DURCHFÜHRUNG DER KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGEN	0,00	2.995.000,00
RÜCKSTELLUNGEN		
Pensionsrückstellungen	164.816,00	138.010,00
Steuerrückstellungen	2.888.946,81	2.744.934,32
Sonstige Rückstellungen	4.433.381,88	2.154.271,52
	7.487.144,69	5.037.215,84
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.737.470,35	8.416.589,85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	963.268,03	445.252,70
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	231.140,91	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.000.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.147.553,92	1.470.691,87
	21.079.433,21	11.332.534,42
	39.516.064,65	25.507.093,08

Jahresabschluß nach HGB

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1997 UND 1996

	1997 DM	1996 DM
Umsatzerlöse	135.510.490,81	157.356.549,34
Sonstige betriebliche Erträge	9.425.276,62	2.168.433,71
Materialaufwand		
<i>Aufwendungen für bezogene Waren</i>	- 31.466.212,68	- 50.901.262,32
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	- 43.115.106,47	- 51.122.708,38
Personalaufwand		
<i>Löhne und Gehälter</i>	- 27.369.727,11	- 26.323.968,23
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i> - davon für Altersversorgung: DM 25.689,32 (Vorjahr: DM 47.331,00)	- 5.177.917,74	- 4.796.460,13
Abschreibungen		
<i>auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	- 4.286.943,98	- 4.011.108,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 19.666.667,76	- 17.618.565,50
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	451.017,85	218.938,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	708.090,12	549.302,19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.155.611,00	- 1.575.114,87
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	13.856.688,66	3.944.035,56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 5.971.591,35	- 1.599.163,40
Sonstige Steuern	- 110.597,00	- 62.821,40
JAHRESÜBERSCHUSS	7.774.500,31	2.282.050,76

EINZELABSCHLUSS 1&1 HOLDING GMBH GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1997 UND 1996

	1997 DM	1996 DM
Umsatzerlöse	10.340.074,00	13.218.346,28
Sonstige betriebliche Erträge	228.783,06	416.136,63
Personalaufwand		
<i>Löhne und Gehälter</i>	- 3.137.281,39	- 3.158.709,49
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i> - davon für Altersversorgung: DM 25.689,32 (Vorjahr: DM 47.331,00)	- 556.198,65	- 574.479,49
Abschreibungen		
<i>auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	- 1.050.193,03	- 1.390.123,84
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.672.512,67	- 10.115.173,10
Erträge aus Beteiligungen	270.149,13	319.617,86
- davon aus verbundenen Unternehmen: DM 0,00		
Erträge aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen	21.920.582,60	6.631.217,57
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.029.601,32	803.399,45
- davon aus verbundenen Unternehmen: DM 707.408,00 (Vorjahr: DM 728.037,46)		
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 151.559,65	- 1.558.639,01
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 810.720,89	- 884.152,42
- davon an verbundene Unternehmen DM 490.108,91 (Vorjahr: DM 226.387,82)		
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	20.410.723,83	3.707.440,44
Außerordentliche Aufwendungen	- 6.110.567,87	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6.071.009,00	- 1.563.703,89
Sonstige Steuern	- 122.003,00	- 40.035,40
JAHRESÜBERSCHUSS	8.107.143,96	2.103.701,15

Jahresabschluß nach HGB

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 1997

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31.12.1997 DM		01.01.1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31.12.1997 DM	01.01.1997 DM	31.12.1997 DM
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Lizenzen	1.812.984,36	110.357,42	17.075,20	1.906.266,58		1.736.531,31	54.288,42	13.844,15	1.776.975,58	76.453,05	129.291,00
Software	4.018.981,47	1.121.718,31	605.333,37	4.535.366,41		2.082.351,52	1.186.488,26	327.558,37	2.941.281,41	1.936.629,95	1.594.085,00
Firmenwert	326.725,57	0,00	0,00	326.725,57		326.725,57	0,00	0,00	326.725,57	0,00	0,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	118.217,57	118.217,57	0,00		0,00	118.217,57	118.217,57	0,00	0,00	0,00
	6.158.691,40	1.350.293,30	740.626,14	6.768.358,56		4.145.608,40	1.358.994,25	459.620,09	5.044.982,56	2.013.083,00	1.723.376,00
SACHANLAGEN											
Grundstücke und Bauten	763.072,80	8.323.953,60	0,00	9.087.026,40		7.546,80	87.878,60	0,00	95.425,40	755.526,00	8.991.601,00
Betriebsausstattung	6.846.321,11	3.062.401,41	1.092.294,47	8.816.428,05		3.845.949,11	1.837.476,41	913.401,47	4.770.024,05	3.000.372,00	4.046.404,00
Büroeinrichtung	944.129,98	107.718,88	1.872,85	1.049.976,01		656.027,98	103.063,88	1.872,85	757.219,01	288.102,00	292.757,00
Einbauten	460.266,86	0,00	0,00	460.266,86		226.444,86	62.107,00	0,00	288.551,86	233.822,00	171.715,00
Kraftfahrzeuge	2.496.828,37	294.832,68	608.585,25	2.183.075,80		1.065.941,37	515.818,68	457.787,25	1.123.972,80	1.430.887,00	1.059.103,00
Anlagen im Bau	0,00	5.485.318,37	0,00	5.485.318,37		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.485.318,37
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	321.605,16	321.605,16	0,00		0,00	321.605,16	321.605,16	0,00	0,00	0,00
	11.510.619,12	17.595.830,10	2.024.357,73	27.082.091,49		5.801.910,12	2.927.949,73	1.694.666,73	7.035.193,12	5.708.709,00	20.046.898,37
FINANZANLAGEN											
Anteile an assoziierten Unternehmen	269.938,00	281.725,48	0,00	551.663,48		0,00	0,00	0,00	0,00	269.938,00	551.663,48
Kommanditanteile	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	3.054.348,71	0,00	1.067.267,77	1.987.080,94		0,00	0,00	0,00	0,00	3.054.348,71	1.987.080,94
	4.324.286,71	281.725,48	2.067.267,77	2.538.744,42		0,00	0,00	0,00	0,00	4.324.286,71	2.538.744,42
	21.993.597,23	19.227.848,88	4.832.251,64	36.389.194,47		9.947.518,52	4.286.943,98	2.154.286,82	12.080.175,68	12.046.078,71	24.309.018,79

Jahresabschluß nach HGB

EINZELABSCHLUSS DER 1&1 HOLDING GMBH ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 1997

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31.12.1997 DM		01.01.1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31.12.1997 DM	01.01.1997 DM	31.12.1997 DM
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Lizenzen	48.834,46	126.357,77 (90.541,12)	0,00	175.192,23		30.505,46	44.865,77 (25.796,12)	0,00	75.371,23	18.329,00	99.821,00 (64.745,00)
Software	962.327,30	857.974,41 (816.172,86)	0,00	1.820.301,71		595.919,30	448.753,41 (182.503,86)	0,00	1.044.672,71	366.408,00	775.629,00 (633.669,00)
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	15.635,47	15.635,47	0,00		0,00	15.635,47	15.635,47	0,00	0,00	0,00
	1.011.161,76	999.967,65 (906.713,98)	15.635,47	1.995.493,94		626.424,76	509.254,65 (208.299,98)	15.635,47	1.120.043,94	384.737,00	875.450,00 (698.414,00)
SACHANLAGEN											
Grundstücke und Bauten	763.072,80	15.200,00	0,00	778.272,80		7.546,80	10.262,00	0,00	17.808,80	755.526,00	760.464,00
Betriebsausstattung	989.420,80	1.443.218,81 (1.325.567,72)	16.259,20	2.416.380,41		403.601,80	637.923,81 (420.436,72)	8.798,20	1.032.727,41	585.819,00	1.383.653,00 (905.131,00)
Büroeinrichtung	246.777,35	18.314,75 (12.533,00)	0,00	265.092,10		120.749,35	48.797,75 (3.273,00)	0,00	169.547,10	126.028,00	95.545,00 (9.260,00)
Kraftfahrzeuge	1.865.968,09	206.547,34 (36.526,00)	215.315,27	1.857.200,16		592.047,09	435.245,34 (25.712,00)	116.270,27	911.022,16	1.273.921,00	946.178,00 (10.814,00)
Einbauten	438.306,36	0,00	0,00	438.306,36		204.485,36	62.107,00	0,00	266.592,36	233.821,00	171.714,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	4.324,18	4.324,18	0,00		0,00	4.324,18	4.324,18	0,00	0,00	0,00
	4.303.545,40	1.687.605,08 (1.374.626,72)	235.898,65	5.755.251,83		1.328.430,40	1.198.660,08 (449.421,72)	129.392,65	2.397.697,83	2.975.115,00	3.357.554,00 (925.205,00)
FINANZANLAGEN											
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.378.449,74	100.000,00	0,00	3.478.449,74		0,00	0,00	0,00	0,00	3.378.449,74	3.478.449,74
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.500.000,00	0,00	3.500.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.500.000,00
Beteiligungen	51.000,00	0,00	0,00	51.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	51.000,00	51.000,00
Kommanditanteile	1.000.000,00	5.000.000,00	6.000.000,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	3.036.495,00	7.080,94 (7.080,94)	1.056.495,00	1.987.080,94		0,00	0,00	0,00	0,00	3.036.495,00	1.987.080,94 (7.080,94)
	7.465.944,74	8.607.080,94 (7.080,94)	7.056.495,00	9.016.530,68		0,00	0,00	0,00	0,00	7.465.944,74	9.016.530,68 (7.080,94)
	12.780.651,90	11.294.653,67 (2.288.421,64)	7.308.029,12	16.767.276,45		1.954.855,16	1.707.914,73 (657.721,70)	145.028,12	3.517.741,77	10.825.796,74	13.249.534,68 (1.630.699,94)

Die Zahlen in Klammern betreffen die Zugänge im Zusammenhang mit der Anwachsung der 1&1 Internet GmbH & Co. KG

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG UND KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 1997

Der Einzelabschluß und der Konzernabschluß der 1&1 Holding GmbH sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der 1&1 Holding GmbH wurden neun inländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluß einbezogen.

Abweichend zum Vorjahr wurden drei Gesellschaften neu einbezogen. Die Einbeziehung der 1&1 Internet GmbH & Co. KG erfolgte erstmalig, da die Obergesellschaft einen maßgeblichen Einfluß auf die Gesellschaft ausüben konnte und vor Ablauf des Geschäftsjahres aufgrund des Ausscheidens des persönlich haftenden Gesellschafters die Anwachsung auf die 1&1 Holding GmbH erfolgte. Insofern sind die Zahlen der Obergesellschaft nur eingeschränkt vergleichbar. Weiterhin wurde die 1&1 Multi-

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstkonsolidierung nach § 301 HGB i.V.m. § 309 HGB. Der verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wurde grundsätzlich als Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum 31. Dezember 1995 waren die Firmenwerte voll abgeschrieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

media Service GmbH und die 1&1 Internet GmbH erstmalig in den Konzernabschluß einbezogen. Beide Gesellschaften wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neu gegründet.

Die Beteiligungsgesellschaft wird at equity bilanziert und im Konzern unter assoziierte Unternehmen ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz der 1&1 Holding GmbH ist in Anlage 1 zum Anhang separat aufgeführt. In Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB wurde auf die Angabe von zwei Unternehmen verzichtet.

In den Vorräten enthaltene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen lagen nicht vor.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte durch Aufrechnung der Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen.

Im Rahmen der Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen wurden gleichartige Bankguthaben und Bankverbindlichkeiten in Höhe von TDM 26.772 verrechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden gegenseitig verrechnet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Sämtliche in den Konzernabschluß übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Konzernunternehmen wurden einheitlich bewertet.

Die Entwicklungen des Konzernanlagevermögens sowie des Anlagevermögens der GmbH sind in separaten Anlagespiegeln dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen wurden konzerneinheitlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Dabei wurden Zugänge ab 1995 grundsätzlich degressiv abgeschrieben. Von der Vereinfachungsregel nach R 44 Abs. 2 EStR – volle bzw. halbe Jahresabschreibung bei Zugängen bis 30. Juni und danach – wurde Gebrauch gemacht. Zugänge vor 1995 wurden linear abgeschrieben.

Software und entsprechende Lizenzen wurden über einen Zeitraum von 2 bis 4 Jahren abgeschrieben. Gebäude wurden in der Regel über 50 Jahre abgeschrieben, Betriebsausstattung über 4 bis 5 Jahre. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt über die Laufzeit des Mietvertrages. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Büroeinrichtung beläuft sich auf 8 bis 10 Jahre, die der Kraftfahrzeuge auf 4 bis 5 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, wobei aus Vereinfachungsgrün-

den gleichzeitig ein Abgang unterstellt wurde. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlußstichtag angesetzt.

Assoziierte Unternehmen wurden im Konzernabschluß at equity bilanziert. Ausleihungen sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken und für nichtgängige Waren wurden in ausreichendem Umfang und angemessener Höhe vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in angemessenem und ausreichendem Umfang gebildet. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen passiviert. Rückstellungen für latente Steuern aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnissen wurden gebildet.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ZUM EINZELABSCHLUSS DER 1&1 HOLDING GMBH

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Konzern betrafen den Kauf und Ausbau der Gebäude in Zweibrücken und hauptsächlich Ersatz- bzw. Erweiterungsinvestitionen im Bereich Internet-Mehrwertanwendungen.

Die Zugänge bei den Tochtergesellschaften sind im wesentlichen Ersatzinvestitionen und die Neuanschaffungen bei der 1&1 Internet GmbH & Co. KG wie Hardware und der Aufbau einer Client-Server-Architektur.

Bei der 1&1 Holding GmbH wirkt sich die Anwachsung der 1&1 Internet GmbH & Co. KG aus. Zur Berücksichtigung der Zugänge zum Anlagevermögen im Rahmen der Anwachsung wurde die Bruttomethode gewählt. Demnach sind die Zugänge aus der Anwachsung zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten der 1&1 Internet KG dargestellt; dem stehen die kumulierten Abschreibungen zum Anwachsungszeitpunkt gegenüber. Die Beträge aus der Anwachsung sind im Anlagenspiegel in Klammern angegeben.

Finanzanlagen

Die Zugänge in der GmbH resultieren aus der Einlage in die 1&1 Internet GmbH & Co. KG (TDM 5.000) und der Gründung der 1&1 Multimedia Service GmbH (TDM 50) sowie dem Erwerb der 1&1 Internet GmbH (TDM 50). Die Einlage bei der 1&1 Internet GmbH & Co. KG wurde zur Finanzierung der Investitionen und aufwandswirksamen Auszahlungen im Rahmen des Geschäftsaufbaus verwendet. Weiterhin wurde an die 1&1 Multimedia Service GmbH ein Darlehen in Höhe von TDM 3.500 zur

Finanzierung der Investitionen gewährt. Die Abgänge bei den Kommanditanteilen resultieren aus der Anwachsung und dem Erlöschen der 1&1 Internet GmbH & Co. KG. Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an Mitarbeiter, größtenteils ohne Befristung der Laufzeit. Der Abgang betrifft die Rückzahlung eines Darlehens einschließlich Zinsen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Geschäftsführers und dem Erwerb der von ihm gehaltenen Geschäftsanteile durch die Gesellschaft.

Vorräte

Die Vorräte verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr im Konzern um TDM 3.200. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus Maßnahmen zur Anpassung der Warenbestände an den gesunkenen Handelsumsatz und aus einer weiteren Verbesserung der Vorratshaltung.

Durch umfassende Reichweitenabschläge, verbunden mit der Eliminierung ungängiger Artikel, wurde eine ausreichende Risikovorsorge getroffen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben die Gesellschaften entsprechend der Werthaltigkeit Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zweifelsfrei uneinbringliche Forderungen wurden ausgebucht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in der GmbH und im Konzern u. a.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten sonstige Ausgaben, soweit sie Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der 1&1 Holding GmbH beträgt TDM 1.030. Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 10. Juli und 20. August 1996 wurde die Erhöhung des Kapitals um TDM 30 beschlossen. Die zur Durchführung der Kapitalerhöhung bereits in 1996 geleisteten Einlagen

Kapitalrücklagen und Rücklage für eigene Anteile

Das im Zuge der Kapitalerhöhung geleistete Agio in Höhe von TDM 2.970 wurde in die Kapitalrücklagen eingestellt. Hiervon wurden TDM 1.000 im Zusammenhang mit dem Er-

Forderungen gegenüber Finanzbehörden, kurzfristige Ausleihungen, das Deckungskapital für die Rückdeckung der Versorgungsanderzusage sowie Ansprüche auf Investitionszuschüsse.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben TDM 79 eine Restlaufzeit über ein Jahr.

beliefen sich auf TDM 2.995, wobei die noch ausstehenden TDM 5 im Geschäftsjahr 1997 geleistet wurden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 13. Februar 1997.

werb eigener Anteile in die Rücklage für eigene Anteile übertragen, so daß sich die verbleibende Kapitalrücklage auf TDM 4.970 beläuft.

Jahresabschluß nach HGB

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn hat sich in der GmbH und im Konzern wie folgt entwickelt.

	1997 TDM	1996 TDM
1&1 Konzern		
Gewinnvortrag	2.347.932,09	2.625.292,94
Jahresüberschuß	7.774.500,31	2.282.050,76
Gewinnausschüttung	- 6.300.000,00	- 2.600.000,00
Verrechnung thesaurierter Altgewinne aus der erstmaligen at equity Bilanzierung	0,00	40.588,39
Bilanzgewinn	3.822.432,40	2.347.932,09
1&1 Holding GmbH		
Gewinnvortrag	2.142.342,82	2.638.641,67
Jahresüberschuß	8.107.143,96	2.103.701,15
Ausschüttung	- 6.300.000,00	- 2.600.000,00
Bilanzgewinn	3.949.486,78	2.142.342,82

Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn des Jahres 1997 wurde mit Gesellschafterbeschuß vom 19. Januar 1998 im neuen Geschäftsjahr

eine Dividende in Höhe von TDM 3.920 ausgeschüttet.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die 1&1 Multimedia Service GmbH erhält zum Aufbau ihres Geschäftsbetriebes regionale Fördermittel und Mittel aus dem Landeskonversionsprogramm in Form von Investitionszuschüssen sowie Aufwandszuschüsse zum Ausgleich von Anlaufverlusten. Die Investitionszuschüsse werden im Sonderposten erfaßt und ratierlich über die Nutzungsdauer der geförder-

ten Investitionen aufgelöst. Bisher erfolgte noch keine Auflösung, da die Investitionsmaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Die Zuschüsse zum Ausgleich von Anlaufverlusten werden entsprechend den angefallenen Aufwendungen erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfaßt (TDM 2.095).

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen eine Sonderzusage. Sie wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert gem. § 6a EStG bei einem Rechnungszinsfuß von 6% ermittelt. Es besteht eine Rückdeckungsversicherung, deren Deckungskapital in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten ist.

In den sonstigen Rückstellungen in der GmbH und im Konzern sind für alle erkennbaren, der Höhe oder Art nach ungewissen Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen eingestellt. Sie beinhalten Vorsorgen, vor allem für noch ausstehende Rechnungen, gestundete Miete, Rechts- und Beratungskosten sowie für sonstige Personalaufwendungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren von TDM 9.133 im Konzern betreffen ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die durch Grundschulden gesicherten Verbindlichkeiten betragen insgesamt TDM 9.400. Weiterhin wurden für ein Darlehen (TDM 750) Sicherheiten in Form einer Mantelzession und Raumsicherungsübereignung gegeben. Die gesamten Sicherheiten entfallen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen im wesentlichen Kundenanzahlungen für die Standmiete zur CeBIT Messe.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in der GmbH betreffen im wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt. Davon resultieren TDM 1.129 aus der Kapitalertragsteuer im Zusammenhang mit der Vorabauschüttung aus dem laufenden Ergebnis des Geschäftsjahres 1997. Im Konzern sind darüber hinaus Investitions- und Aufwandszuschüsse in Höhe von zusammen TDM 5.051 in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da sie Aufwendungen zukünftiger Geschäftsjahre betreffen (TDM 2.705) bzw. die Investitionen noch nicht durchgeführt sind (TDM 2.346).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeitenspiegel des 1&1 Konzerns und der 1&1 Holding sind in der Folge separat dargestellt.

ART DER VERBINDLICHKEITEN	31.12.97 DM	31.12.97	31.12.97	31.12.97	31.12.96 TDM
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr DM	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre DM	Restlaufzeit über 5 Jahre DM	
1&1 Konzern					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.151.623,86	4.077.022,53	941.988,90	9.132.612,43	15.672
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.923.636,49	4.923.636,49	0,00	0,00	4.363
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.872.704,40	4.872.704,40	0,00	0,00	9.816
Wechselverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000
Sonstige Verbindlichkeiten	9.577.392,45	9.577.392,45	0,00	0,00	2.703
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 840.698,68 (Vorjahr: TDM 615)					
- davon aus Steuern: DM 3.298.682,55 (Vorjahr: TDM 1.306)					
1&1 Holding					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.737.470,35	15.812.869,02	107.988,90	816.612,43	8.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	963.268,03	963.268,03	0,00	0,00	445
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	231.140,91	231.140,91	0,00	0,00	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000
Sonstige Verbindlichkeiten	3.147.553,92	3.147.553,92	0,00	0,00	1.471
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 130.469,47 (Vorjahr: TDM 79)					
- davon aus Steuern: DM 2.972.555,34 (Vorjahr: TDM 1.333)					

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im März 1997 hat die Gesellschaft mit einem Großkunden die Aufhebung und Neufassung eines Kooperationsvertrages vereinbart.

Der neue Kooperationsvertrag sieht eine Einmalzahlung in Höhe von TDM 15.000 vor, die von 1&1 getätigte Investitionen und die aus der Vertragsänderung resultierenden Nachteile ausgleichen soll.

Um einmalige Aufwendungen wie Personalkosten und Abschreibungen sowie bestimmte andere Nachteile auszugleichen, wurde im Geschäftsjahr ein Teilbetrag in Höhe von TDM 4.403 ergebniswirksam vereinnahmt. Der verbleibende Betrag in Höhe von TDM 10.597 wird unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und in den folgenden zwei Geschäftsjahren erfolgswirksam aufgelöst.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres wurden ausschließlich im Inland getätigt.

Die Umsatzerlöse der Obergesellschaft betreffen überwiegend Umlagen für Dienstleistungen an Tochtergesellschaften.

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse im Konzern nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	1997 TDM	1996 TDM
Marketing-Programme	126.723	152.154
Internet-Mehrwertanwendungen	8.787	5.203
	135.510	157.357

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Ausgleichszahlung infolge einer vorzeitigen Vertragsaufhebung, Erträge aus Aufwandszuschüssen in Höhe von TDM 2.095 im Zusammenhang mit dem Aufbau der Geschäftsaktivitäten der 1&1 Multimedia Service GmbH sowie Erträge aus dem

Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Die Anlagenabgänge betreffen im wesentlichen Abgänge bei der 1&1 Telekommunikation GmbH im Zusammenhang mit der Einstellung von Geschäftsfeldern. Die Erträge aus Vorperioden betragen in der GmbH TDM 13 und im Konzern TDM 597.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum überwiegenden Teil Frachtaufwendungen, Miet- und Leasingaufwendungen,

Rechts- und Beratungskosten, Porto- und Telefonkosten sowie Aufwendungen aus Forderungsausfällen enthalten.

Außerordentliche Aufwendungen

Im Einzelabschluß der 1&1 Holding GmbH werden außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TDM 6.111 ausgewiesen. Diese resultieren aus der zum 31. Dezember 1997 stattgefundenen Anwachsung der Vermögens- und der Schuldposten der 1&1 Internet GmbH & Co. KG, deren einziger Kommanditist die 1&1 Holding war. Der Komplementär der 1&1 Internet GmbH & Co. KG, die 1&1 Internet Verwaltungs GmbH, ist mit Wirkung zum 31. Dezember

1997 ausgeschieden. Die Löschung der 1&1 Internet GmbH & Co. KG erfolgte am 9. Januar 1998.

Der Verlust, der in den außerordentlichen Aufwendungen gezeigt wird, resultiert aus den bis zum Tag der Anwachsung bei der 1&1 Internet GmbH & Co. KG entstandenen Anlaufverlusten in Höhe von TDM 337 in 1996 und TDM 5.774 in 1997.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Berechnung der Steuern vom Einkommen und Ertrag wurde auf Basis einer angenommenen Dividendenausschüttung in Höhe von TDM 3.920 vorgenommen.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

SONSTIGE ANGABEN

	Konzern	GmbH
Angestellte	453	47
Teilzeitmitarbeiter	176	22
Gesamt	629	69

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der 1&1 Holding GmbH gehörten im Geschäftsjahr an:

Ralph Dommermuth, Urbar
Hans Huber, Bonn
(bis zum 31. Dezember 1997)
Michael Scheeren, Dreikirchen

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TDM 1.058. Der Betrag der für Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf TDM 165.

Im Vorjahr an Mitglieder der Geschäftsführung ausgereichte Darlehen in Höhe von TDM 990, die mit 6% verzinst wurden, wurden zum Ende des Geschäftsjahres zurückgezahlt.

Beirat

Dem Beirat gehörten im Geschäftsjahr an:

Heinz Paul Bonn, Köln, Vorsitzender
Dr. Erhard Pascher, Bad Homburg, stellvertretender Vorsitzender
Wendelin Abresch, Montabaur
Wolfgang Bensel, Hamburg
Kurt Dobitsch, München
Peter Gagg, Stuttgart
Jörg Schomburg, Hannover

Die an die Mitglieder des Beirates im zurückliegenden Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen beliefen sich auf TDM 75.

Haftungsverhältnisse

Für Bankverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften der 1&1 Gruppe in Höhe von

TDM 3.866 besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der 1&1 Holding GmbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die sich

daraus ergebenden Verpflichtungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Konzern TDM	GmbH TDM
Verbindlichkeiten aus Leasing und langfristigen Mietverpflichtungen	15.573	14.046
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(3.846)	(3.064)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen betreffen im wesentlichen Mietverträge für die Gebäude in Montabaur und Dortmund.

die Angaben zum Anteilsbesitz. Mit einer weiteren Tochtergesellschaft wurde Anfang 1998 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus dem Bau der Objekte im Multimedia-Internet-Park in Höhe von DM 15,5 Mio., welche mit 80% bezuschußt werden.

Es bestehen Gewinnabführungsverträge mit sechs Tochtergesellschaften. Wir verweisen auf

1&1 Holding GmbH

Montabaur, 29. Januar 1998

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der zu einem Bericht zusammengefaßte Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.

Montabaur, 30. Januar 1998

ARTHUR ANDERSEN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Fluck Herzing
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

AUFSTELLUNG ZUM ANTEILSBESITZ ZUM 31. DEZEMBER 1997

	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 1997 DM	Gewinn/-Verlust des Geschäftsjahres 1997 DM	Anteile in %
1&1 Direkt Gesellschaft zur Vermarktung von Informationstechnologien mbH, Montabaur ¹⁾	653.825,84	0,00	100,0
1&1 Telekommunikation GmbH, Montabaur ¹⁾	500.000,79	0,00	100,0
1&1 Marketing GmbH, Montabaur ¹⁾	1.000.000,00	0,00	100,0
1&1 Serviceline Gesellschaft für Sprach- kommunikation mbH, Montabaur ¹⁾	504.185,25	0,00	100,0
A 1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur ¹⁾	60.914,97	0,00	100,0
1&1 Online Dialog GmbH, Montabaur ¹⁾	646.174,91	0,00	100,0
1&1 Internet GmbH, Montabaur	50.000,00	0,00	100,0

¹⁾ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der 1&1 Holding GmbH. Das Eigenkapital und der Jahresüberschuß sind nach Durchführung der Gewinnabführung dargestellt.

In Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB wurde auf die Angabe von zwei Unternehmen verzichtet.

KONZERNABSCHLUSS

*1&1 Holding GmbH,
ZUM 31. DEZEMBER 1997
Montabaur, Deutschland*
UND 1996 NACH US-GAAP

Konzernabschluß nach US-GAAP

KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 1997 UND 1996

	1997		1996	
	DM	%	DM	%
Umsatzerlöse (Anmerkung 22)	135.510.491	100,0	157.422.723	100,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 117.285.789	(86,6)	- 141.117.743	(89,6)
Bruttoergebnis vom Umsatz	18.224.702	13,4	16.304.980	10,4
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 10.634.171	(7,8)	- 12.333.692	(7,8)
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen (Anmerkung 19)	6.945.776	5,1	624.141	0,4
Operatives Ergebnis	14.536.307	10,7	4.595.429	2,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.155.611	(0,9)	- 1.575.168	(1,0)
Zinsen und ähnliche Erträge	708.090	0,5	551.051	0,4
Ergebnis vor Steuern	14.088.786	10,4	3.571.312	2,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Anmerkung 20)	- 5.971.896	(4,4)	- 1.609.671	(1,0)
Jahresüberschuß	8.116.890	6,0	1.961.641	1,2

Konzernabschluss nach US-GAAP

KONSOLIDIERTE BILANZEN
ZUM 31. DEZEMBER 1997 UND 1996

AKTIVA	1997 DM	1996 DM
Kurzfristig gebundenes Vermögen		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.778.473	3.897.158
Eigene Anteile (Anmerkung 9)	1.000.000	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Anmerkung 11)	36.753.653	35.429.140
Vorräte (Anmerkung 10)	3.034.216	6.372.535
Rechnungsabgrenzungsposten	991.774	352.427
	44.558.117	46.051.260
Langfristig gebundenes Vermögen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	534.084	252.359
Sonstige Ausleihungen (Anmerkung 9)	1.987.081	3.054.349
Sachanlagen (Anmerkung 8)	15.640.554	5.988.119
Immaterielle Vermögensgegenstände (Anmerkung 7)	1.723.376	2.155.542
	19.885.095	11.450.369
Gesamte Aktiva	64.443.212	57.501.629

VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL	1997 DM	1996 DM
VERBINDLICHKEITEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.872.704	10.835.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Anmerkung 13)	4.799.634	19.927.984
Erhaltene Anzahlungen (Anmerkung 16)	4.923.636	4.362.631
Sonstige Verbindlichkeiten (Anmerkung 15)	9.577.392	2.741.146
Steuerrückstellungen	2.912.661	2.887.350
Sonstige Rückstellungen	6.381.992	4.850.876
Rechnungsabgrenzungsposten (Anmerkung 18)	7.134.346	0
	40.602.366	45.605.763
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Anmerkung 13)	9.351.990	1.744.959
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Anmerkung 12)	0	1.032.883
Pensionsrückstellungen (Anmerkung 17)	131.407	110.712
Rechnungsabgrenzungsposten (Anmerkung 18)	3.532.000	3.753
	13.015.397	2.892.307
Gesamte Verbindlichkeiten	53.617.763	48.498.070
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital (Anmerkung 5)	1.030.000	1.000.000
Kapitalrücklagen (Anmerkung 6)	5.970.000	3.000.000
Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	2.995.000
Bilanzgewinn	3.825.449	2.008.559
Gesamtes Eigenkapital	10.825.449	9.003.559
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	64.443.212	57.501.629

Konzernabschluss nach US-GAAP

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 1997 UND 1996

	1997 DM	1996 DM
Einnahmen aus der/Ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuß	8.116.890	1.961.641
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses zu den		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.286.491	4.065.336
Nichtausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	(451.018)	(235.938)
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	169.293	40.588
Veränderungen der Aktiva und Passiva		
(Zunahme)/Abnahme der eigenen Anteile	(1.000.000)	0
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen	353.445	2.816.921
(Zunahme)/Abnahme der sonstigen Ausleihungen	781.741	(1.743.203)
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte	3.338.320	9.458.991
(Zunahme)/Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	(639.347)	20.339
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten	(5.963.073)	(1.588.174)
Zunahme/(Abnahme) der erhaltenen Anzahlungen	561.005	(210.269)
Zunahme sonstiger Rückstellungen	1.531.116	1.131.573
Zunahme/(Abnahme) der Steuerrückstellungen	25.310	(3.138.997)
Zunahme/(Abnahme) der anderen Verbindlichkeiten	1.785.498	(3.039.918)
Zunahme/(Abnahme) des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	10.662.593	(290.551)
Zunahme der Pensionsrückstellungen	20.695	20.649
Gesamte Veränderungen	14.755.179	7.307.347
Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	22.872.069	9.268.988

	1997 DM	1996 DM
Cash Flow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(18.525.675)	(6.449.932)
Anlagenabgänge	612.117	475.273
Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	0	(34.000)
Nettofinanzbedarf im Investitionsbereich	17.913.558	(6.008.659)
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich		
Gesellschafterdarlehen	(1.032.883)	27.558
Kapitalerhöhung	5.000	5.995.000
(Zunahme)/Abnahme der Ausleihungen	1.067.268	(3.054.349)
Gewinnausschüttung	(6.300.000)	(2.600.000)
Erhaltene Subventionen	7.704.737	0
(Rückzahlungen an)/Mittelaufnahme über Banken	(7.521.319)	208.142
Nettoeinnahmen aus dem/-ausgaben für den Finanzierungsbereich	(6.077.196)	576.351
Nettoanstieg/(Nettoabnahme) des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten	(1.118.686)	3.836.680
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zu Beginn des Geschäftsjahres	3.897.158	60.478
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum Ende des Geschäftsjahres	2.778.473	3.897.158
Weitere Hinweise zum Cash Flow:		
Auszahlungen des Jahres für		
<i>Zinsen</i>	1.155.611	1.575.168
<i>Steuern</i>	6.157.184	4.811.488

Konzernabschluss nach US-GAAP

DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG
DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS
ZUM 31. DEZEMBER 1997 UND 1996

	1997 DM	1996 DM
GEZEICHNETES KAPITAL		
Anfangsbestand	1.000.000	1.000.000
Zuführungen	30.000	0
Schlußbilanz	1.030.000	1.000.000
KAPITALRÜCKLAGEN		
Anfangsbestand	3.000.000	0
Zuführungen	2.970.000	3.000.000
Schlußbilanz	5.970.000	3.000.000
BILANZGEWINN		
Anfangsbestand	2.008.559	2.646.917
Jahresüberschuß	8.116.890	1.961.641
Gewinnausschüttung	(6.300.000)	(2.600.000)
Schlußbilanz	3.825.449	2.008.559
EINLAGEN ZUR KAPITALERHÖHUNG	0	2.995.000
GESAMTES EIGENKAPITAL	10.825.449	9.003.559

1. Geschäftstätigkeit

Die 1&1 Holding GmbH steuert und unterstützt neun Tochtergesellschaften, die sich jeweils auf eines der zwei Geschäftsfelder Marketing-Programme im IT- und Telekommunikationsbereich bzw. Internet-Mehrwertanwendungen in der Bundesrepublik Deutschland konzentrieren. Die Gesellschaft betätigt sich im wesentlichen mit der Vermarktung und dem Verkauf von Multimedia-Produkten wie etwa interaktiven Online-Anwendungen, Home-Banking, Modems, ISDN-Anschlüsse und -Endgeräte, Mobilfunk-Karten, Multimedia-PCs sowie Nachrüstkomponenten für Endverbraucher. Daneben koordiniert und bündelt die Gesellschaft die Aktivitäten verschiedener Werbetreibender in den klassischen als auch den elektronischen Medien und er-

2. Aufbau des Multimedia-Internet-Parks

Im Geschäftsjahr 1997 hat die Gesellschaft mit der Gründung eines Multimedia-Internet-Parks in Zweibrücken einen neuen Geschäftszweig errichtet. Zielsetzung ist, mit Förder-, Marketing- und Dienstleistungskonzepten junge Multimedia-Unternehmen, wie auch bereits bestehende Gesellschaften, beim Aufbau und bei der Entwicklung ihres Geschäftes aktiv zu begleiten. Dazu wurde eine neue Tochtergesellschaft gegründet, die einen Teil eines früheren US-Flugplatz-Geländes in Zweibrücken zum Kaufpreis von TDM 8.000 (davon TDM 527 Grund und Boden) erworben und mit umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen begonnen hat. Ein neuer Bürokomplex einschließlich eines Rechenzentrums ist in Bau und soll an interessierte Multimedia-Gesellschaften vermietet werden.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONSOLIDierten JAHRESABSCHLÜSSEN ZUM 31. DEZEMBER 1997 UND 1996

schließt Informationsanbietern den Kundendialog über Online-Dienste und das Internet. Außerdem betreibt die Gesellschaft ein spezialisiertes Call-Center. Viele der Produkte und Dienstleistungen werden in Zusammenarbeit mit anderen führenden Anbietern vermarktet. Im Geschäftsjahr 1997 hat die Gesellschaft neue Aktivitäten unter dem Begriff Internet-Mehrwertanwendungen begonnen, in dem sie interessierten Firmen spezielle Internet-Mehrwertanwendungen anbietet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Montabaur, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen in Dortmund und Zweibrücken. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind größtenteils gemietet.

Das Land Rheinland-Pfalz bezuschußt einen Großteil der Baukosten. Bei geplanten Gesamtkosten in Höhe von TDM 17.800 betragen die bisher genehmigten Investitionszuschüsse TDM 14.240. In 1997 sind insgesamt TDM 5.000 Fördermittel ausgezahlt worden (davon eine Überzahlung von TDM 593, die 1998 betrifft). Der Restbetrag wird voraussichtlich in voller Höhe im Geschäftsjahr 1998 zufließen. Zudem wird ein bedeutender Teil der laufenden Aufwendungen bezuschußt.

Erste Verträge mit Multimedia-Gesellschaften wurden bereits abgeschlossen.

Nach dem Bilanzstichtag wurde eine weitere Holding-Gesellschaft gegründet, um Minderheitsbeteiligungen bei ausgewählten Internet- und Multimedia-Gesellschaften einzugehen, um deren Start-up zu unterstützen und um ein Beteiligungsportfolio im Multimediabereich aufzubauen.

3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter ist Ralph Dommermuth mit einem Kapitalanteil von rd. 63%. 1997 bezog er ein Gehalt von TDM 300 inklusive Tantieme.

Im Zusammenhang mit dem Multimedia-Internet-Park in Zweibrücken wurde das Grundstück von einer Gesellschaft zum Kaufpreis von TDM 8.000 erworben, an der der Mehrheitsgesellschafter mit 90% beteiligt ist.

Die Gesellschaft mietet den größten Teil ihrer Bürogebäude von der Stadtentwicklung Montabaur GmbH, Montabaur. Die entsprechenden Mietverträge enden am 30. Juni 1999

bzw. 30. Juni 2002. Die Stadtentwicklungsgesellschaft hat ihrerseits entsprechende Erbbaurechte u. a. von dem Mehrheitsgesellschafter erworben, der zur Hälfte Eigentümer des Grund und Bodens ist. Die Laufzeit der Erbbaurechtsverträge entspricht denen der Mietverträge. Nach Ablauf der Erbbaurechte ist beabsichtigt, die Gebäude weiterhin an die Gesellschaft zu vermieten.

Die Gesellschaft hat an mehrere Führungskräfte Darlehen zum Erwerb von Anteilen aus einer in 1996 durchgeführten Kapitalerhöhung der Gesellschaft gewährt (siehe Anmerkung 10).

4. Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Einige von der Gesellschaft angewandte Bilanzierungsmethoden stehen zwar in Einklang mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, nicht jedoch mit den entsprechenden Grundsätzen in den USA. Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 1997 und 1996 wurden an die Erfordernisse der US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften angepaßt,

um gewisse Anforderungen, die mit dem bevorstehenden Börsengang an den deutschen Neuen Markt verbunden sind, zu erfüllen. Entsprechend wurden das Vermögen, die Verbindlichkeiten, das Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen angepaßt. Sämtliche Beträge sind in Deutsche Mark (DM), der amtlichen Währung der Gesellschaft, angegeben.

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konsolidierungskreis sind die 1&1 Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen (nachfolgend die Gesellschaft) einbezogen. Alle wesentlichen konzern-internen Transaktionen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die Beteiligung wird als assoziiertes Unternehmen at equity bilanziert.

Zum 31. Dezember 1997 ist die Komplementärin der 1&1 Internet GmbH & Co. KG ausgeschieden. Als Folge ist die 1&1 Internet GmbH & Co. KG auf die Kommanditistin 1&1 Holding GmbH angewachsen.

Der Konzern umfaßt folgende Tochtergesellschaften:

- 1&1 Direkt Gesellschaft zur Vermarktung von Informationstechnologien mbH
- 1&1 Telekommunikation GmbH
- 1&1 Marketing GmbH
- 1&1 ServiceLine Gesellschaft für Sprachkommunikation mbH
- 1&1 Online Dialog GmbH
- 1&1 Internet GmbH
- 1&1 Multimedia Service GmbH
- A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH.

b) Forderungen aus Lieferung und Leistung

Forderungen aus Lieferung und Leistung werden mit ihrem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Einzelwertberichtigungen für dubiose Forderungen werden individuell berechnet, zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos werden angemessene pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

c) Vorräte

Der Warenbestand ist mit durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Zur Berücksichti-

gung von Bestandsrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände und ungängige Vorräte vorgenommen.

d) Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Erhaltungsaufwendungen, die den Wert der Vermögensgegenstände nicht erhöhen oder deren Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufende Aufwendungen behandelt. Abgänge werden sowohl bei den Anschaffungskosten wie bei den aufgelaufenen Abschreibungen erfaßt, Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden degressiv über deren voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsrate beträgt maximal 30% der Anschaffungskosten und ist auf das Dreifache der linearen Abschreibung begrenzt. Ein Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, wenn die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten unter DM 800) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

NUTZUNGSDAUER IN JAHREN	
Gebäude	50
Kraftfahrzeuge	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 10

e) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

Die Position immaterielle Vermögensgegenstände beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen sowie einen Firmenwert. Software und Lizenzen werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 2 – 4 Jahren,

Firmenwerte über 10 bis 15 Jahre abgeschrieben. Außerordentliche Abschreibungen für nachhaltige Wertminderungen werden vorgenommen.

f) Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Pensionsgutachten gebildet und berücksichtigen eine einem Geschäftsführer gewährte Einzelversorgungszusage. Für die Einzelversorgungszusage ist eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen.

Pensionszahlungen werden monatlich nach dem Ausscheiden des Begünstigten geleistet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen stehen in Einklang mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen Nr. 87 »Employers' Accounting for Pensions«. Die Pensionszusage ist nicht durch einen Pensionsfonds abgesichert.

g) Sonstige Rückstellungen

Sämtliche bis zum Bilanzstichtag voraussichtlich angefallenen Aufwendungen, die noch nicht fakturiert oder gezahlt wurden, einschließlich Urlaubsrückstellungen, Rückstellungen für

Überstunden und Jubiläumsrückstellungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

h) Erfassung von Einnahmen/Ausgaben

Erträge und damit in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden unabhängig von den ihnen zugrundeliegenden Zahlungsströmen erfaßt.

i) Zuschüsse

Die vom Land Rheinland-Pfalz gewährten Investitionszuschüsse zum Projekt Multimedia-Internet-Park Zweibrücken werden als Anschaffungskostenminderungen behandelt, soweit sie auf die Baukosten entfallen. Soweit Aufwandszuschüsse die laufenden Aufwendungen betreffen, werden sie als sonstige betriebliche Erträge erfaßt.

j) Liquide Mittel

Die Position besteht aus Bankguthaben, Schecks und Kassenbeständen.

k) Annahmen bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresabschlüsse

Die Aufstellung der konsolidierten Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger US-amerikanischer Rechnungslegung erforderte Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsführung,

welche Einfluß auf die ausgewiesenen und erläuterten Bilanzpositionen, Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen abweichen.

5. Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf TDM 1.030. Die Anteile werden wie folgt gehalten:

	1997 TDM	1996 TDM
Ralph Dommermuth	655	700
Deutschland Investments (Holdings) IV, BV, Amsterdam/Niederlande	150	150
3i Europe Investment Partners No. 1, 3i Europe Investment Partners No. 2, 3i Group plc., London	50	50
Michael Scheeren	50	50
Thomas Schieferstein	50	50
Private Equity Bridge Invest Ltd. Cayman/BWI	45	0
Klaus Günter Zulla (Treuhand)	20	30
Eigene Anteile	10	0
Eingetragenes Stammkapital	1.030	1.000

6. Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 1996 haben die Gesellschafter eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von TDM 3.000 geleistet.

Desweiteren wurde 1996 beschlossen, das Stammkapital um TDM 30 auf TDM 1.030 zu erhöhen. Die Stammeinlagen wurden mit einem Aufgeld von TDM 2.970 an fünf Füh-

rungskräfte ausgegeben. Da zum Bilanzstichtag 31. Dezember 1996 noch keine Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgt war, wurden die neuen Stammeinlagen sowie das Aufgeld in einer Sonderposition »Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen« ausgewiesen.

7. Immaterielle Vermögensgegenstände

	1997 TDM	1996 TDM
Anschaffungskosten		
Software	4.535	4.164
Lizenzen	1.906	1.815
Geschäfts- oder Firmenwert	327	327
	6.768	6.306
Abzüglich:		
aufgelaufene Abschreibungen	(5.045)	(4.150)
Immaterielle Wirtschaftsgüter, netto	1.723	2.156

Der Geschäfts- oder Firmenwert beruht auf der Konsolidierung einer Tochtergesellschaft in 1995. Zum Erwerbzeitpunkt verfügte die Tochtergesellschaft über einen Verlustvortrag,

der im gleichen Jahr steuerlich genutzt werden konnte. Der Firmenwert wurde in 1995 in voller Höhe abgeschrieben.

8. Sachanlagen

	1997 TDM	1996 TDM
Anschaffungskosten		
Grundstücke und Bauten	9.087	763
Firmenwagen	2.183	2.497
Betriebsausstattung	8.816	7.175
Büroeinrichtung	1.050	944
Einbauten	460	460
Anlagen im Bau	5.486	0
abzüglich Zuschüsse	(4.406)	0
	22.676	11.839
Abzüglich:		
aufgelaufene Abschreibungen	(7.035)	(5.851)
Sachanlagen, netto	15.641	5.988

Infolge der Aufhebung eines Vertrages (siehe Anmerkung 18) fanden einige Betriebsausstattungen keine weitere Verwendung und wurden in 1997 in voller Höhe abgeschrieben (TDM 306).

Anlagen im Bau betreffen Gebäudemassnahmen im Zusammenhang mit dem Multimedia-Internet-Park Zweibrücken. Investitionszuschüsse in Höhe von TDM 4.406 betreffen die in 1997 tatsächlich angefallenen Baukosten und werden als Anschaffungskostenminderungen behandelt, während der Rest der erhaltenen Zahlungen in Höhe von TDM 2.346 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

9. Sonstige Ausleihungen

Sonstige Ausleihungen enthalten unbefristete Darlehen in Höhe von TDM 1.980 an vier Führungskräfte der Gesellschaft, die zum Zwecke der Finanzierung der neu ausgegebenen Anteile gewährt wurden. Die Darlehen werden mit 6% p. a. verzinst.

Im Geschäftsjahr 1997 hat die Gesellschaft Anteile eines ausgeschiedenen Geschäftsführers zum Nominalwert von TDM 1.000 zurückgekauft. Das entsprechende Darlehen in Höhe von TDM 990 wurde zurückgezahlt.

10. Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Handelswaren:

	1997 TDM	1996 TDM
T-Online-/Internet-Produkte (Modems)	1.267	2.923
ISDN-Produkte (PC-Adapterkarten, Analogwandler und Telefone)	426	2.590
CD ROMs	6	999
PCs	1.587	589
Sonstige	98	0
	3.384	7.101
Abzüglich: Abschreibungen	(350)	(728)
Vorräte, netto	3.034	6.373

Der Rückgang der Bestände während der Berichtsperiode beruht auf mehreren Ursachen. Das Geschäft mit CD-ROMs wurde eingestellt.

Zusätzlich wurde die Bestandsführung und Disposition verbessert.

11. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	1997 TDM	1996 TDM
Forderungen aus Lieferung und Leistung	35.021	34.982
Abzüglich:		
• Einzelwertberichtigungen	(1.307)	(1.307)
• Pauschalwertberichtigungen	(390)	(443)
Forderungen aus Lieferungen und Leistung, netto	33.324	33.232
Sonstige Forderungen		
<i>Kreditorische Debitoren</i>	1.019	2.059
<i>Forderungen gegen das Finanzamt</i>	514	68
<i>Aktivwert Rückdeckungsversicherung</i>	79	58
<i>Ansprüche auf genehmigte Investitionszuschüsse</i>	1.753	0
<i>Sonstige</i>	336	283
	3.701	2.468
Abzüglich:		
• Einzelwertberichtigung	(271)	(126)
• Pauschalwertberichtigung	0	(145)
Sonstige Forderungen, netto	3.430	2.197
	36.754	35.429

Konzernabschluss nach US-GAAP

12. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

	1997 TDM	1996 TDM
Verbindlichkeiten	0	1.033
abzüglich:		
kurzfristige Verbindlichkeiten	(0)	(33)
	0	1.000

Der Gesellschaft wurden von drei Gesellschaftern nachrangige Darlehen von insgesamt TDM 1.000 zu einem Zinssatz von 15% p. a. bis 30. Juni 1995 gewährt und danach bis zum Laufzeitende am 30. Juni 2000 zu 9% Zinsen p. a. Die Darlehen waren mit einer Rangrücktrittsversicherung versehen.

Ursprünglich konnte eine vorzeitige Kündigung bzw. Rückzahlung nur erfolgen,

soweit der Gesellschaft im Gegenzug ein entsprechendes Darlehen mit vergleichbaren Konditionen oder Eigenkapital zur Verfügung gestellt wurde. Unabhängig hiervon hat die Gesellschafterversammlung am 30. Juni 1997 beschlossen, den ursprünglichen Vertrag aufzuheben und die Darlehen ohne Bereitstellung anderweitiger Mittel zurückzuzahlen. Die Zinsen auf die Gesellschafterdarlehen beliefen sich 1997 auf TDM 45 und in 1996 auf TDM 90.

13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	1997 TDM	1996 TDM
Darlehen	10.124	1.745
Abzüglich:		
kurzfristige Verbindlichkeiten	(772)	(0)
langfristige Verbindlichkeiten	9.352	1.724
Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten	722	0
Kontokorrentkredite	4.028	13.928
Wechselverbindlichkeiten	0	6.000
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.800	19.928
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.152	21.673

14. Fälligkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten

a) Fälligkeiten

Zum 31. Dezember 1997 und 1996 beinhalten die langfristigen Verbindlichkeiten ein zinsbegünstigtes Förderdarlehen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zu einem Festzinssatz von jährlich 7,13%. 1994 und 1996 wurden nach Nachweis der vereinbarten Mittelverwendung jeweils Zinszuschüsse von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl in Höhe von ECU 18.237 gewährt. Das Darlehen ist durch eine Raumsicherungsüber-eignung gesichert.

Im Juli 1996 wurde ein Annuitätendarlehen in Höhe von TDM 1.000 zu einem Festzinssatz von 6,25% und einer anfänglichen Tilgungsrate von 2% p. a. aufgenommen, besichert durch eine Grundschuld.

Im September 1997 nahm die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Finanzierung des Multimedia-Internet-Parks in Zweibrücken zwei langfristige Darlehen von TDM 4.000 und TDM 4.400 auf. Die Tilgung beginnt im Jahr 2002 mit jährlich 4% des ursprünglichen Darlehensbetrages. Die Darlehen sind bis zum Jahr 2002 mit 5,40 p. a. bzw. 6,39% p. a. fest ver-zinst.

Die Zinsaufwendungen für sämtliche Ver-bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten be-trugen TDM 1.111 in 1997 und TDM 1.485 in 1996.

Die Fälligkeiten der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und

den Kreditinstituten lassen sich der nachfolgen-den Tabelle entnehmen:

	1997 TDM	1996 TDM
1998	772	772
1999	24	24
2000	25	1.025
2001	27	27
2002	113	897
danach	9.163	0
Summe	10.124	2.745
davon fällig gegenüber Gesellschaftern	0	1.000

Konzernabschluss nach US-GAAP

b) Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat bei mehreren Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

	1997 TDM	1996 TDM
Verfügbare Kreditlinie	44.250	45.000
Inanspruchnahmen	4.028	13.927
Durchschnittlicher Zinssatz in %	6,825	6,825
Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien	40.222	31.073

15. Sonstige Verbindlichkeiten

	1997 TDM	1996 TDM
Zuschüsse	5.051	0
Steuern	3.318	1.800
Soziale Sicherheit	841	638
Sonstiges	367	303
	9.577	2.741

Die Zuschüsse beziehen sich auf die neuen Aktivitäten im Multimedia-Internet-Park und

betreffen zukünftige Investitionen (TDM 2.346) und zukünftige Aufwendungen (TDM 2.705).

16. Erhaltene Anzahlungen

	1997 TDM	1996 TDM
Erhaltene Anzahlungen	4.924	4.363

Die erhaltenen Anzahlungen beruhen auf Vorauszahlungen von Kunden für die jährliche

Organisation von Messeständen auf den Computermessen CeBIT und CeBIT-Home.

17. Pensionspläne

Die Gesellschaft unterhält für einen ihrer Geschäftsführer einen Pensionsplan. Der Plan ist beitragsfrei, nicht gegenfinanziert, aber über eine Rückdeckungsversicherung abgedeckt und garantiert eine feste monatliche Ruhestands-

und Invalidenrente. Zum 31. Dezember 1997 betragen die Pensionsrückstellungen TDM 131, zum 31. Dezember 1996 TDM 111.

Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen waren wie folgt:

	1997 TDM	1996 TDM
Gemäß Pensionsordnung		
- Versorgungsleistungen	15	16
- Zinsaufwendungen	6	5
Netto-Pensionsaufwendungen	21	21

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand der Pensionsrückstellungen sowie die grund-

legenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen zusammengestellt.

	1997 TDM	1996 TDM
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtungen		
Unverfallbare Ansprüche	0	0
Aufgelaufene Pensionsverpflichtungen	105	86
Vorgesehene Pensionsverpflichtungen	125	125
Pensionssondervermögen	79	58
Nicht durch Pensionssondervermögen gedeckte Pensionsverpflichtung	46	47
Nicht berücksichtigte Nettogewinne	6	6
Frühere Versorgungsleistungen	0	0
Ausgewiesene Pensionsrückstellungen	131	111
Annahmen:		
Abzinsungsfaktor	7%	7%
Zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhung	0%	0%
Zukünftige Rentenerhöhung	2,5%	2,5%

18. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im März 1997 hat die Gesellschaft mit einem Großkunden die Aufhebung und Neufassung eines bis zum 31. Dezember 1999 laufenden Kooperationsvertrages vereinbart.

Der neue Kooperationsvertrag sieht eine Einmalzahlung in Höhe von TDM 15.000 vor, die von 1&1 getätigte Investitionen und die aus der Vertragsänderung resultierenden Nachteile ausgleichen soll.

Um einmalige Aufwendungen (Personalkosten, Abschreibungen) und bestimmte andere Nachteile auszugleichen, wurde im Geschäftsjahr ein Teilbetrag in Höhe von TDM 4.403 ergebniswirksam vereinnahmt. Der verbleibende Betrag in Höhe von TDM 10.597 wird unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und in den nächsten zwei Geschäftsjahren erfolgswirksam aufgelöst.

19. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen größtenteils aus Zuschüssen zu den laufenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Multimedia-Internet-Park in Zweibrücken

(TDM 2.095) und TDM 4.403 aus der Ausgleichszahlung eines Kunden (siehe Anmerkung 18).

20. Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Eliminierung bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz während des Berichtszeitraumes betrug rund 15%.

In Deutschland beträgt der Körperschaftsteuersatz für thesaurierte Gewinne seit 1995 45%, für ausgeschüttete Gewinne 30%. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 7,5% (ab 1998 5,5%) auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Die Körperschaftsteuer wurde in den jeweiligen Geschäftsjahren unter der Annahme einer Vollausschüttung ermittelt.

Zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sind unwesentlich und latente Steuern wurden nicht angesetzt.

21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

a) Pachten und Mieten

Die Mietverpflichtungen für Gebäude betragen zum 31. Dezember 1997 für die Jahre 1998 bis 2002 TDM 3.846, TDM 4.653, TDM 2.809, TDM 2.809 und TDM 1.453, was die gesamten Mindestmietzahlungen in Höhe von TDM 15.573 darstellt.

TDM 921 der Mietverpflichtungen werden jedes Jahr zurückgestellt und am Ende der Laufzeit einer der Mietverträge am 30. Juni 1999 zur Auszahlung fällig.

b) Haftungsverhältnisse und Sonstige Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus dem Bau der Objekte im Multimedia-Internet-Park Zweibrücken in Höhe von 15,5 Mio. DM, welche mit 80% bezuschusst werden. Darüber hinaus sind der Geschäftsführung keine

Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

22. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft ist in zwei größeren Geschäftsbereichen tätig, Marketing-Programme und Internet-Mehrwertanwendungen.

Betrieb von Telefon-Hotlines für Anbieter von IT- und Telekommunikationsprodukten, um deren Endkunden bei Problemlösungen zu unterstützen.

Der Geschäftsbereich Marketing-Programme umfaßt das Vermarkten und den Vertrieb von Multimedia-Produkten in den klassischen Kommunikations- und Vertriebswegen. Die Gesellschaft vermarktet insbesondere ISDN- und T-Online-Anschlüsse, Mobilfunk-Karten und Internet-Konten in Verbindung mit den entsprechenden Hardware- und Software-Applikationen. Dazu zählt auch die Vermarktung von Homebanking für Banken und andere Finanzinstitute. Überdies umfaßt dieses Marktsegment die Bündelung von Marketingaktivitäten verschiedener Anbieter von IT-Produkten und -Dienstleistungen in den klassischen Werbeträgern. Zusätzlich beinhaltet dieser Geschäftszweig den

Innerhalb des Geschäftszweiges Internet-Mehrwertanwendungen fungiert die Gesellschaft als Internet-Provider. Um den Anwendern den Zugang ins Internet zu ermöglichen, unterhält die Gesellschaft die erforderliche Hardware (Rechenzentrum, Netzwerk) und vertreibt die benötigte Zugangssoftware (»Browser«). Zudem beinhaltet dieses Marktsegment die Platzierung von Werbekonzepten verschiedener Firmen im Internet mit Hilfe einer neuen Technologie, die eine bedarfsgerechte Auswahl und Ansprache von Zielgruppen ermöglicht.

Konzernabschluss nach US-GAAP

Die Umsätze zum 31. Dezember 1997 und 1996 entwickelten sich folgendermaßen:

	1997 TDM	1996 TDM
Umsätze		
Marketing-Programme	126.723	152.154
Internet-Mehrwertanwendungen	8.787	5.269
Summe	135.510	157.423

Die Umsätze stellen konsolidierte Zahlen unter Eliminierung von Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten dar.

1997 machte der größte Kunde ungefähr 41% des Umsatzes im Bereich Marketing-Programme aus, der zweitgrößte 10% und der

drittgrößte 4%. 1996 betrug der Umsatzanteil des größten Kunden in diesem Geschäftszweig ebenfalls rund 41%, der des zweit- und drittgrößten jeweils 1%. Mittlerweile beträgt der Umsatzanteil mit dem größten Kunden im Geschäftsjahr 1998 aufgrund des starken Wachstums bei neuen Geschäftsmodellen ca. 25%.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zu den Stichtagen ist wie folgt:

	1997 TDM	1996 TDM
Betriebsergebnis		
Marketing-Programme	16.956	4.154
Internet-Mehrwertanwendungen	-2.420	441
Summe	14.536	4.595

Der Verlust 1997 im Bereich Internet-Mehrwertanwendungen resultiert aus geringen

Umsätzen in Relation zu den erforderlichen Kosten der Betriebsbereitschaft.

	1997 TDM	1996 TDM
Materielle und immaterielle Vermögensgegenstände		
Marketing-Programme	42.394	48.712
Internet-Mehrwertanwendungen	15.182	1.692
Übrige	6.867	7.097
Summe	64.443	57.501
Zugänge zu den Anlagen		
Marketing-Programme	2.856	3.304
Internet-Mehrwertanwendungen	10.857	490
Übrige	406	2.656
Summe	14.119	6.450
Abschreibungen		
Marketing-Programme	2.369	2.612
Internet-Mehrwertanwendungen	876	63
Übrige	1.042	1.390
Summe	4.287	4.065

Die Position Übrige besteht aus den jeweiligen Beträgen der Holding-Gesellschaft, die als zentraler Dienstleister für die Tochtergesellschaften fungiert und für die strategische Ausrichtung des Konzerns verantwortlich ist.

23. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang 1998 wurde eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gegründet. Mit Blick auf den bevorstehenden Börsengang am deutschen

Neuen Markt ist beabsichtigt, die 1&1 Holding GmbH auf diese Kommanditgesellschaft auf Aktien zu verschmelzen.

BESTÄTIGUNGSBERICHT

Wir haben die Konzernbilanzen der 1&1 Holding GmbH zum 31. Dezember 1997 und 1996 sowie die entsprechenden Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, die Veränderungen des Eigenkapitals sowie die Kapitalflußrechnungen für die Geschäftsjahre 1997 und 1996 geprüft. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Verantwortlichkeit bezieht sich auf die Erteilung eines Bestätigungsvermerkes auf der Grundlage der von uns durchgeführten Abschlußprüfungen.

Die Abschlußprüfungen wurden von uns in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlußprüfungen vorgenommen. Diese Grundsätze erfordern, daß wir auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungsplanung und der durchgeführten Prüfungshandlungen ein Urteil abgeben können, ob der Konzernabschluß frei von wesentlichen Fehlern ist. Die Prüfungshandlungen beinhalten eine stichprobenweise Untersuchung der in den Jahresabschlüssen enthaltenen Beträge und Angaben. Die Prüfung beinhaltet auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, eine Beurteilung der durch die Geschäftsführung getroffenen Annahmen sowie eine Einschätzung der Form der Jahresabschlüsse. Wir sind der Überzeugung, daß die vorgenommenen Prüfungen eine angemessene Basis zur Beurteilung eines Bestätigungsvermerkes darstellen.

Nach unserer Einschätzung vermitteln die Konzernabschlüsse der 1&1 Holding GmbH zum 31. Dezember 1997 und 1996, unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit sowie unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung in den USA (US GAAP), in allen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Eschborn/Frankfurt am Main

30. Januar 1998

ARTHUR ANDERSEN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Fluck Herzing
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

1&1 Pressestelle

Telefon: 0 26 02 / 16 00 - 174
Telefax: 0 26 02 / 16 00 - 518

Geplante Termine 1998

- Zwischeninformation über das erste Quartal 1998 1. Maiwoche 1998
- Zwischeninformation über das erste Halbjahr 1998 1. Augustwoche 1998
- Investorenkonferenz 1. Augustwoche 1998
- Zwischeninformation über die ersten drei Quartale 1998 1. Novemberwoche 1998

Geplante Termine 1999

- Vorläufiger Bericht über das Geschäftsjahr 1998 Mitte Februar 1999
- Bilanzpressekonferenz Mitte März 1999
- Aufsichtsratssitzung Anfang April 1999
- Zwischeninformation über das erste Quartal 1999 1. Maiwoche 1999
- Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 1998 Mitte Mai 1999